MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

361 (23.11.1899) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-80306

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erschein. wöchentlich zwölf Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim u. Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Dr. Paul Harms. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 361. (Mittagblatt) Donnerstag, 23. November 1899. (Telephon-Nr. 218).

Stimmen der Presse.

Eine der unerquicklichsten Erscheinungen innerhalb der Presse sind die Blätter, die einst die Ehre hatten, beim Fürsten Bismarck Lakaiendienste zu thun. Weil sie zuweilen die Meinung des Geistesgewaltigen der Oeffentlichkeit übermitteln durften, geberden sie sich, als sei der Geist des großen Todten auf sie übergegangen. Hochfahrend urtheilen sie über Alles ab, was in ihrem beschränkten Gedankenkreis nicht Raum hat, und was ihnen an sachlichen Gründen fehlt, ersetzen sie durch Grobheit. In dieser ungeschlachten Tonart schreiben denn auch die „Hamburger Nachrichten" über die Ablehnung der Arbeitswilligen-Vorlage:

Die Regierung darf die Schlappe nicht ruhig hinnehmen, wenn sie nicht will, daß der Reichstag und Sozialdemokratie sie überhaupt nicht mehr ernst nehmen und ihr einfach auf der Nase herumtanzen. Wir trauen ihr trotz aller gemachten Erfahrungen eine derartige Schlappheit nicht zu; sollte sie sich aber dennoch die Ablehnung der Vorlage demüthig gefallen lassen, so würde sie damit den letzten Rest des Vertrauens verscherzt haben, den sie bei denjenigen Schichten der Bevölkerung noch genießt, die mit uns die geltende Staats-Gesellschaftsordnung gegen den Umsturz und dessen Förderer mit Ernst und Energie vertheidigt wissen wollen. Dann würde die Ueberzeugung überall Platz greifen, daß die Regierung von der Krankheit unserer Zeit, der Scheu vor der Sozialdemokratie, vor der Angst, sie beim rechten Namen zu nennen und wirklich mit ihr zu kämpfen, erfaßt ist, und daß alles Bemühen, uns vor dem Schicksal des schließlichen Anheimfalles an die Diktatur des Proletariats zu bewahren, an der Unentschlossenheit und Muthlosigkeit der Regierung scheitern muß. Mindestens so „bitter Noth" wie eine starke Flotte nach außen hin, thut uns im Innern ein Mann von Eisen, der die Sozialdemokratie und ihren Anhang aus den bürgerlichen und den parlamentarischen Kreisen zu Paaren treibt, der sich den Teufel um das Geschrei über Klassengesetzgebung schert und die Todfeinde von Staat und Gesellschaft einfach mit den Mitteln bekämpft, deren Anwendung durch die Stellungnahme der Sozialdemokratie als staatsfeindlicher, revolutionärer Partei, die nur auf den Moment lauert, wo sie der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung den Garaus machen kann, gerechtfertigt erscheint.

Allerdings, es ist nicht sehr geschmackvoll, wenn der „Vorwärts" höhnt: „Das war kein Armenbegräbniß — das war überhaupt kein Begräbniß. Das war die Verscharrung eines Kadavers, dem die Ehren des Begräbnisses versagt sind." Und es ist hervorragend thöricht, wenn die „Volkszeitung", den Purzelbaum ihrer Frankfurter Kollegin überbietend, himmelhoch aufjubelt:

„So hat denn das deutsche Volk einen glänzenden Sieg über die Reaktion errungen. Die Stärke der öffentlichen Meinung, die Wucht, mit der sich der allgemeine Unwille gegen den Gesetzentwurf empört hat, sie haben für diesmal den Angriff auf das Grundrecht des deutschen Arbeiters glorreich abgeschlagen! Es ist dafür gesorgt, daß die reaktionären Bäume nicht in den Himmel wachsen! Das deutsche Volk mag keine willenlose Heerde sein; es mag kein Slaventhum mehr kodifiziert sehen."

Denn der „glänzende Sieg des deutschen Volkes" war doch nur ein bescheidenes Geschenk von Centrums Gnaden. Wenn sich aber, zur höheren Ehre ihrer Partei, die einen geschmacklos, die andern thöricht benehmen, ist das für ernsthafte Leute ein Grund, sich in Wuth zu arbeiten, bis zur Unzurechnungsfähigkeit? Werden die Gassenjungen auf der Straße auch noch so laut und aufdringlich, so ruft darum doch noch kein zurechnungsfähiger Mensch nach Säbeln und Kanonen. Dem Hamburger Hetzblatte wäre etwas von der verständigen Ruhe zu wünschen, womit die Magdeburgische Zeitung über den gleichen Gegenstand urtheilt:

Die Autorität der Staatsregierung hat durch die Ablehnung der Arbeitswilligenvorlage einen harten Stoß erlitten, und wenn man erfahren will, wem diese Niederlage zum Nutzen gereichen wird, so braucht man heute nur einen Blick in den „Vorwärts" zu thun. Die Sozialdemokratie fühlt sich als die eigentliche Siegerin in diesem Kampfe und läßt es nicht daran fehlen, im Lande den Ausgang des „Zuchthausgesetzes" für ihre Agitation auszubeuten. Das muß eine empfindliche Lehre für die Regierung sein, damit sie in Zukunft den Fehler vermeidet, sich wiederum solche Blößen zu geben. Wir rechnen es der deutschen auswärtigen Politik zum hohen Ruhm an, daß sie es vermeidet, sich von plötzlich hervortretenden Stimmungen leiten zu lassen, und daß sie keine Gefühlspolitik, sondern eine kräftige Realpolitik treibt. Man muß fragen, weshalb nicht auch in unserer inneren Politik ähnliche Grundsätze herrschen. Aber die auf diesem Gebiete maßgebenden Staatsmänner scheinen das rechte Augenmaß für die realen Verhältnisse verloren zu haben; sie zeigen wenigstens nicht, daß sie die Stimmung im Lande kennen. Eine Regierung, welche ihre Autorität zum Nutzen der Allgemeinheit aufrecht erhalten will, muß gegebenen Falls Festigkeit genug besitzen, um auch Einflüssen Widerstand zu leisten, die sie auf Wege weisen, welche unbedingt zur Niederlage führen müssen. In der heutigen Zeit bedarf es noch größerer Vorsicht in der Behandlung wichtiger politischer Fragen, als früher, wo eine von idealen Gesichtspunkten geleitete Volksvertretung der Regierung zur Seite stand. Heute, wo in dieser Volksvertretung parteitaktische Gesichtspunkte und die Interessenpolitik maßgebend geworden sind, ist die Pflicht der Regierung eine um so höhere, stets nur Ziele zu verfolgen, welche dem ganzen Staatswesen zu Nutz und Frommen sind, und dabei auch die richtigen Mittel zu wählen. Die Drohung des Grafen Posadowsky, daß die Behandlung der Streikvorlage nicht ohne Rückwirkung auf das Verhältniß zwischen Regierung und Reichstag bleiben werde, mußte um so mehr ihren Eindruck verfehlen, als dieselbe Drohung im preußischen Landtage ohne Folgen geblieben ist.

Das kann man Wort für Wort unterschreiben.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 23. Nov. (Der sozialdemokratische Abgeordnete v. Vollmar) hat sich auf eine Rundfrage der Pariser „Petite République" über die Taktik der französischen Sozialdemokraten dahin ausgesprochen: „Es ist ganz gewiß, daß ein Sozialist jede Regierung der Bourgeoisie mit großem Mißtrauen betrachten muß; und er kann die Gefahr, die er für die sozialistischen Mitglieder der Regierung darin sieht, daß sie die Verantwortung für die Maßnahmen ihrer bürgerlichen Collegen mit tragen müssen, kaum übertreiben. Aber auf der anderen Seite schrumpft die Zahl der Sozialisten, die an eine Katastrophe glauben, immer mehr zusammen, währenddem die stückweise Eroberung der politischen Macht immer mehr als der normale Verlauf der Dinge anerkannt wird. Ich sehe also auch gar keinen Grund, warum die Sozialisten hier, wo es sich um die theilweise Besitzergreifung der ministeriellen Gewalt handelt, den veralteten Standpunkt der Abstinenz aufrecht erhalten sollten." — Herr von Posadowsky aber behauptet: Sie mausert sich nimmer!

B.N. **Karlsruhe**, 21. Nov. (Vorberathende Kammersitzung). Heute Abend 5 Uhr fand im Sitzungssaal der zweiten Kammer die erste vorberathende Sitzung der Kammermitglieder statt, die Namens der Regierung Herr Staatsminister Nokk begrüßte. Da nach der Geschäftsordnung das älteste Mitglied bis zur definitiven Constituirung der Kammer als Präsident, die vier jüngsten Mitglieder als Sekretäre zu walten haben, wurde diese Feststellung vorgenommen, wonach Abg. Marcus Pflüger, geboren am 8. Mai 1824 das Alterspräsidium zu übernehmen hatte. Die 4 Jugendsekretäre sind die Abgg. Redakteur Fendrich (Soz.), Chemiker Opificius (Soz.), Professor Dr. Blümmel (Ctr.), Professor Dr. Heimburger (Deutsche VolksPt.). Der Alterspräsident übernahm sodann die Führung der Geschäfte, begrüßte die Mitglieder und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß die Berathungen des Landtags zum Segen unserer guten Heimath gereichen möchten. Eingegangen ist ein Wahlprotest gegen die Wahl des Abg. v. Stockhorner (Karlsruhe-Land). Es erfolgt hiernach die Wahl der provisorischen Abtheilungen und Festsetzung der ersten Sitzung, die nächsten Freitag 9 Uhr Vormittags stattfindet. Tagesordnung: Wahlprüfungen und Berichterstattung darüber.

BN. **Karlsruhe**, 22. Nov. (Der gestrigen Delegirtenversammlung der Centrumspartei) Badens im katholischen Vereinshause zu Offenburg präsidirte Herr Abg. W. Fischer aus Freiburg; das Referat erstattete Herr Geistlicher Rath Wacker; er erklärte, daß das Centrum bei seinen Forderungen verharren und die Aktion Trumpf im Programm der Partei sein müsse. Einstimmig wurden 7 Resolutionen angenommen, deren erste ihre Befriedigung ausspricht über das Gesammtergebniß der Massen und allen Parteigenossen für die Theilnahme an der Wahlarbeit dankt. Resolution 2 beklagt es, daß auf der gegnerischen Seite nicht immer die moralisch und gesetzlich erlaubten Waffen gebraucht wurden und ist der Meinung, daß die Volksvertretung dem Gebrauch solcher Mittel in strenger Gerechtigkeit wirksam entgegentreten müsse. Resolution 3. Die Partei hält es auf Grund des letzten Wahlergebnisses für möglich, die nationalliberale Partei noch weiter zurückzudrängen und dauernd in der Minderheit zu erhalten. Resolution 4. Das Wahlergebniß sei ein Beweis dafür, daß das badische Volk in seiner großen Mehrzahl die direkte Wahl ohne Kautelen will. Resolution 5. Die Partei beharrt bei der Forderung, daß das Recht der direkten Wahlen, der Gemeinderäthe und der Bürgermeister in allen Gemeinden die der Städteordnung nicht unterstehen, uneingeschränkt wiederhergestellt werde. Resolution 6. Die Partei erblickt in dem Wahlergebniß ein Verdikt des Volkes über jene Politik, gegen welche die parlamentarischen Vertreter der Partei im vollsten Einklang mit der ganzen Partei einen Mißtrauensbeschluß der Kammer herbeigeführt haben. In Resolution 7 spricht die Partei ihr Bedauern aus über die Nichtberücksichtigung von Kammerbeschlüssen, welche für die politische und kirchliche Freiheit günstig waren. Sie hofft, daß hierin ein Wandel eintritt und könnte sich nicht beruhigen, wenn diese berechtigte Hoffnung sich nicht erfüllt.

* **Berlin**, 22. Nov. (Das Statut der Handelsgesellschaft „Nordwest-Kamerun"), auf Grund dessen ihr durch Beschluß des Bundesraths die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, und eine Vereinbarung zwischen der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts und dieser Gesellschaft, werden im Reichsanzeiger veröffentlicht. Der Gesellschaft „Nordwest-Kamerun" wird die Ermächtigung ertheilt, nach eingeholter Genehmigung des kaiserlichen Gouverneurs in ihrem Gebiet ihrerseits Land aufzusuchen, mit etwaigen Eigenthümern und Betheiligten wegen Ueberlassung von Land Abkommen zu treffen und solches Land vorläufig in Besitz zu nehmen. Das der Gesellschaft überlassene Gebiet umfaßt ungefähr 80 000 Geviertkilometer.

— (Deutsch-Ostasiatische Handels-Gesellschaft zu Berlin.) Diese Gesellschaft ist am 14. Januar 1899 zu Berlin errichtet und unter dem 14. Februar 1899 daselbst handelsgerichtlich eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Ein-

---

Treue.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)

„Du siehst doch zu schwarz, lieber Hagendorf. Es gibt noch treue und anhängliche Menschen," lenkte Stetten ein.

„Daran zweifle ich nicht," entgegnete Hagendorf mit einem verbindlichen Lächeln zu seinem Sekretär gewendet, „haben wir doch hier den Beweis dafür."

Der Baron winkte jetzt dem Sekretär, näherzutreten, und machte ihn mit den beiden Herren bekannt.

Stein mochte etwa fünfzig Jahre zählen. Aus den scharfen Zügen seines Gesichtes sprach große Intelligenz. Er vereinigte mit vollendeten Umgangsformen die Bescheidenheit eines Mannes, der sehr wohl eine bestimmte Grenze zwischen sich und den auf höherer Rangstufe Stehenden zu beobachten weiß.

Dadurch daß ihn Hagendorf ins Gespräch zog und später sogar aufforderte, an der rasch gedeckten Tafel Platz zu nehmen, wies er seinem Reisegefährten von vornherein eine bevorzugte Stellung an.

Bald perlte der Wein in den Gläsern, und die Lebhaftigkeit, mit der der Freiherr die Unterhaltung führte, hätte einem Jüngling Ehre gemacht. Er war noch immer ein schöner Mann, wenn auch die scharf gezeichneten Falten in seinem Antlitz verriethen, daß eine bewegte Vergangenheit hinter ihm lag.

Hagendorf schilderte eben ein aufregendes Jagdabenteuer, als Stetten ihn lebhaft unterbrach: „Das mußt Du meinen Mädeln erzählen! Margot hat alle Deine Reiseschilderungen förmlich verschlungen, — doch entschuldige — Du lauertest also drei Nächte vergeblich auf den Tiger?"

„Deine Töchter? Verzeihe, lieber Stetten, ich spreche wie ein echter Egoist immer nur von mir und fragte gar nicht nach Deiner Familie."

„Wirst Dich meiner Mädels auch kaum noch entsinnen."

„Oh doch, die eine war damals ein bildhübsches Kind mit blonden Locken und blauen Augen!"

„Das war Margot, denn Gretha kam damals kaum aus der Kinderstube heraus," entgegnete Stetten. „Beide sind liebe, gute Mädchen, mein Stolz und meine Freude. Wirst sie ja kennen lernen, das heißt, sobald man Dir Zeit dazu läßt, denn es gibt Viele, die vor Ungeduld darauf brennen, Dich wieder zu begrüßen. Du gehörst wahrlich nicht zu den Vergessenen, lieber Hugo. — Stoßen wir noch einmal auf diese glückliche Rückkehr an!"

„Möge Dich die Heimath nun für immer festhalten, Onkel!" rief Leo lebhaft, der ganz gegen seine Gewohnheit bis jetzt auffallend schweigsam gewesen war.

„Ein schöner Wunsch, dessen Erfüllung mir jedoch sehr zweifelhaft erscheint."

„So sprichst Du kaum zwei Stunden nach Deiner Rückkehr?!" warf Stetten vorwurfsvoll ein.

„Du kennst ja mich und mein ruheloses Naturell. Als ich da draußen in den Tropen so völlig verlassen im Fieber lag und schon glaubte, die Heimath niemals wiederzusehen, packte mich plötzlich das Heimweh. Ich mußte zurück. Die schäumenden Wellen trugen mir das Schiff viel zu langsam dem heimathlichen Ufer zu! — Nun bin ich ja endlich da — doch eine innere Stimme sagt mir, daß meines Bleibens hier nicht lange sein wird. Und wenn ich bettelarm gewesen wäre, so würde ich mich doch durchgeschlagen haben, um die Heimath zu erreichen, aber festhalten — nein — festhalten wird sie mich nicht!"

„Wir wollen der Zukunft nicht vorgreifen," sagte Stetten, als man sich jetzt vom Tisch erhob. „Daß ein Mann in Deinen Jahren noch kein Ruhebedürfniß kennt, begreife ich wohl; doch auch auf Deinen Besitzungen erwartet Deiner eine reiche Thätigkeit."

„Ah — Du willst mich wohl darauf vorbereiten, daß ich Loschitz nicht im besten Zustande finde? Es geht ja gewöhnlich so, wenn man sein Eigenthum fremden Händen anvertraut."

Die im herben Tone gesprochenen Worte begleitete ein argwöhnischer, finsterer Blick.

„Aber ich bitte Dich, nichts beabsichtigte ich weniger als eine derartige Andeutung!" versicherte der Major, der mit ehrlichem Bedauern Hagendorfs tief eingewurzeltes Mißtrauen in diesen Worten wieder erkannte. „Auf den alten, braven Eckert konntest Du Dich verlassen. Er ist einer der tüchtigsten Verwalter und die Rechtschaffenheit in Person."

„Desto besser. Ich hänge zwar nicht am Besitz, kenne aber gegen Unredlichkeit nicht die geringste Nachsicht."

„Niemand kann Dir das verdenken," pflichtete Stetten bei, „doch Dein Mißtrauen geht zu weit!"

„Derartige Bemerkungen pflegen den Herrn Baron zu verstimmen," flüsterte Stein Herrn von Kronek zu, der diesen Wink auch sofort beachtete, und mit den Worten: „Willst Du nun nicht den Park besichtigen, lieber Onkel," weitere Erörterungen abschnitt.

„Dein Neffe wünscht das wohlverdiente Lob zu ernten," scherzte der Major. „Er hat sich auch redliche Mühe gegeben und war der Schrecken der gesammten Dienerschaft."

Arm in Arm mit Hagendorf ging Stetten den wohlgepflegten Parkweg entlang, während Leo seine Schritte absichtlich verlangsamte, um mit Joseph Stein hinter den Andern zurückzubleiben. Vielleicht leiteten ihn dabei noch andere Gründe als der rücksichtsvolle Wunsch, das erste Beisammensein der Freunde nicht zu stören.

MARCHIVUM

und Ausfuhrhandel und aller sonstigen kaufmännischen Geschäfte, ferner die Anlage und Verwerthung von industriellen Etablissements im deutschen Kiautschou-Gebiet und der chinesischen Provinz Schantung. Das ursprüngliche (voll eingezahlte) Stamm-Kapital der Gesellschaft betrug Mk. 105,000. In Anbetracht der günstigen Aussichten wurde seitdem in einer außerordentlichen General-Versammlung die Erhöhung des Stamm-Kapitals auf Mark 500 000 beschlossen.

Schweiz.

* Bern, 22. Nov. (Der Berner Große Rath) bewilligte 3 250 000 Franken für den Bau der Theilstrecke Erlenbach-Zweisimmen, der direkten Bahnlinie von Spiez am Thunersee durch das Simmenthal und Waadtländer Hochland nach Vevey am Genfer See. Durch den Bau dieser Verbindungsbahn, bemerkt die „Straßbg. Post.", wird einem alten Uebel für strategische Sicherung, für Handel und Wandel und für die Vergnügungsreisenden abgeholfen. Für die Fremden, welche von Vevey-Montreux nach Interlaken oder umgekehrt wollten, gab es bisher nur die beschwerlichen Alpenpässe am oberen Rhonethal, oder die Umwege über Bern und den Gotthard. Jetzt wird man bequem in wenig Viertelstunden vom kühlen Berner Oberland nach dem „geheizten Winkel" des Genfer Sees rutschen können.

Großbritannien.

Der Kaiserbesuch.

* Windsor, 22. November. Nach dem gestrigen Abend zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin Friedrich stattgehabten Festmahl wurde Cercle abgehalten. Der Kaiser stellte der Königin dabei den Kommandanten der „Hohenzollern" und des „Kaiser Friedrich III.", sowie den Oberstleutnant v. Rauch, den Kommandeur des preußischen 1. Garde-Dragonerregiments (Königin von Großbritannien und Kaiserin von Indien) vor. Die Königin unterhielt sich lange Zeit mit den drei Herren. Heute Vormittag machte der Kaiser einen Spazierritt und besuchte das Herzogspaar von Connaught.

* Windsor, 22. Nov. Der Kaiser nahm heute das Frühstück mit der Kaiserin ein. Um 10 Uhr ließ sich der Kaiser vom Herzog von Connaught einige Mannschaften der Leibgarde im Chakianzuge vorstellen. Am Nachmittag widmete sich der Kaiser Regierungsgeschäften und nimmt am Abend an der Familientafel theil. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag die Schloßbibliothek und besichtigte die Originalzeichnungen Holbeins. Sodann empfing sie einige Damen. Am Nachmittag begab sie sich zu Wagen nach Cumberland Lodge und nimmt am Abend ebenfalls an der Familientafel theil. Die kaiserlichen Prinzen unternahmen heute einen Spaziergang in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen Platen-Hallermund.

Türkei.

* Konstantinopel, 22. Nov. (Die Pforte) überreichte den Botschaftern, deren Regierungen in der Türkei Postanstalten unterhalten, gleichlautende Noten, worin unter Hinweis auf die wiederholten Schritte gegen die Postanstalten sowie auf die Reformen innerhalb der türkischen Post verlangt wird, daß die fremden Postanstalten veranlaßt werden, die Ausfolgung verbotener Schriften einzustellen. Zugleich wird in der Note erklärt, die Pforte behalte sich weitere Schritte in dieser Hinsicht vor.

— (Die ärztliche Untersuchung) für Herkünfte aus Triest ist wieder aufgehoben worden. Die Quarantäne für Herkünfte aus Egypten wurde auf 5 Tage herabgesetzt.

Der Burenkrieg.

Vom General Joubert.

Eine interessante Aeußerung des Burengenerals Joubert aus dem Jahre 1881 wird durch Oberst Robertson bekannt, der seinerzeit an der Spitze der Gordon-Hochländer kämpfte. Oberst Robertson hatte ein längeres freundschaftliches Gespräch mit dem General, in dem er unter Anderem fragte, warum die Soldaten der Buren es im Kampfe hauptsächlich auf die englischen Offiziere abgesehen hätten. Darauf entgegnete Joubert: „Ihr Offiziere seid Alle reich und völlig unabhängig von eurem Berufe, aber Eure Soldaten sind arme Leute, die auf Befehl kämpfen müssen, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Mit ihnen haben wir keinen Zwist, und so weit es uns möglich ist, wollen wir auch keinen von ihnen tödten."

Die Afrikander

der Kapkolonie beginnen sich zu regen. Dem Reuterschen Bureau wird aus Kapstadt gemeldet, aus dem Norden der Kapkolonie seien widersprechende Nachrichten eingegangen, indessen bestehe kein Zweifel, daß eine beträchtliche Anzahl Afrikander sich dem Feinde angeschlossen haben. Aus Queenstown wird gemeldet, viele junge Leute aus Aliwal-North schlössen sich der Brabanter Reiterei in Dortrecht an, um der Zwangsaushebung zu entgehen. Den Engländern scheint diese Bewegung mit Recht große Sorge zu machen, denn General Buller beabsichtigt anscheinend, seine Hauptmacht in De Aar zu sammeln, um Kimberley zu entsetzen und dann in den Oranjefreistaat einzudringen und auf die Hauptstadt Bloemfontein zu marschiren. Eine Erhebung der Afrikander in seiner rechten Flanke müßte dem General natürlich höchst unwillkommen sein. Er sucht denn auch dem Unheil vorzubeugen:

London, 22. Nov. Das Blatt „Outlook" veröffentlicht ein Telegramm aus Capstadt, worin es heißt, der Afrikanderführer Hofmeyer hat in der Hoffnung, das Ende des Krieges zu beschleunigen, einen wichtigen Schritt gethan. Auf seine Veranlassung begab sich der Minister für öffentliche Arbeiten, Sauer, nach dem Norden, in der öffentlich bekannt gegebenen Absicht, seine Wähler aus den Afrikanderkreisen in Aliwal North zu bewegen, unthätig zu bleiben. Er wird auch versuchen, sich mit dem dort stehenden Führer der Oranje-Buren, Hoffmann, in Verbindung zu setzen und sich bemühen die Buren zu überreden, um Waffenstillstand nachzusuchen. (Den die Engländer sehr gut gebrauchen könnten! D. R.)

Capstadt, 22. Nov. Heute sind Transportschiffe mit etwa 3500 Mann, Ponton- und Luftschiffer-Abtheilungen, sowie einer großen Menge Munition und 3000 Maulthieren eingetroffen.

London, 22. Nov. Nach einem Telegramm des „Globe" aus Capstadt, vom 21. cr., begann die Division des Lord Methuen den Vormarsch und erreichte heute Witteputs.

Durban, 22. Nov. (Reutermeldung.) Nach einem aus Mooi Riven eingegangenen, von gestern Abend datirten Telegramm, schnitten die Buren den Draht bei Station Highlands ab. Die Buren beherrschen nunmehr die Bahnlinie zwischen Mooi Riven und Eastcourt. Seit gestern Mittag existirt keine Verbindung mehr mit Eastcourt.

Capstadt, 22. Nov. (Reutermeldung.) Aus Herschel verlautet: Der Magistrat in Ladygrey übergab auf Verlangen des Kommandanten der Buren, diesem die Schlüssel zu den städtischen Gebäuden. Man nimmt an, daß der Einfall der Buren das Signal zur Erhebung der Eingeborenen gegen die Buren (?) bilden wird. Es heißt, die Buren beabsichtigten, bei Buschmans Hoet einen Zusammenstoß mit den Engländern herbeizuführen.

* * *

(Telegramme.)

* Durban, 23. Nov. Reuterbureau. Die Freistaatburen marschirten von Westen her über Fort Nottingham. Sie zählen etwa 3000 Mann und führen Geschütze mit sich. Aus Mooi-river wird gemeldet, daß der Feind vom Norden her Artilleriefeuer auf das englische Lager eröffnete. Einige Granaten fielen ins Lager; bisher sind jedoch noch keine Verluste zu verzeichnen gewesen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. November 1899.

* Hof-Anfage. Wegen des am 21. November, Abends nach 7 Uhr erfolgten Ablebens der Fürstin Marie Amalie zu Leiningen, geb. Prinzessin und Markgräfin von Baden, legt der Großh. Hof Trauer auf 8 Wochen an.

* Hofbericht. Die Nachricht von dem erfolgten Hinscheiden der Fürstin Marie Amalie zu Leiningen traf am späteren Abend bei den Großherzoglichen Herrschaften in Schloß Baden ein. Der Tod der hohen Verblichenen trat sanft, ohne Todeskampf ein und ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt war.

* Ueber den Lebensgang der verstorbenen Fürstin zu Leiningen der Schwester unseres Großherzogs ist zu berichten: Prinzessin Marie Amalie von Baden wurde geboren zu Karlsruhe am 20. November 1834 als zweitjüngste Tochter des hochseligen Großherzogs Leopold und der Großherzogin Sophie, geb. Prinzessin von Schweden. Nach ihrer glücklichen Jugendzeit im Elternhaus und in der Familie des Großherzoglichen Bruders vermählte sie sich zu Karlsruhe am 11. September 1858 mit dem Fürsten Ernst zu Leiningen, Pfalzgrafen zu Mosbach u. s. w. auf Schloß Amorbach, erblichem Mitglied der Kammer der Reichsräthe in Bayern, Standesherr in Baden und Hessen, Königlich Großbritannischer Admiral. Der Ehe sind 2 Kinder entsprossen, Prinzessin Alberta, geb. zu Osborne auf der Insel Wight am 24. Juli 1863 und Erbprinz Emich, geb. zu Osborne am 18. Januar 1866, preußischer Hauptmann à la suite der Armee mit der Uniform des Garde-Jäger-Bataillons, der mit der Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg, Tochter des kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen, verheirathet ist und eine Tochter und zwei Söhne hat, die in Amorbach bezw. Straßburg i. E. geboren sind. Die Fürstin zu Leiningen lebte bis zur Vollendung des Studienganges ihrer Kinder in Karlsruhe, wo sie das Palais in der Kriegsstraße Nr. 100 bewohnte. Sonst lebte die Schwester unseres Großherzogs auf Schloß Waldleiningen oder Amorbach, den Brüdern und Schwestern in herzlicher Liebe zugethan.

* Danktelegramm des Großherzogs. Aus Anlaß des Hinscheidens der Fürstin zu Leiningen, der Schwester des Großherzogs, hatte der Stadtrath ein Beileidstelegramm an Se. Kgl. Hoheit den Großherzog gerichtet. Darauf ist von Sr. Kgl. Hoheit folgendes Telegramm eingetroffen:

„Baden, Schloß. An Herrn Oberbürgermeister Beck, Mannheim. Von Herzen danke ich Ihnen für die werthe Kundgebung warmer Theilnahme, welche Sie im Namen der treugesinnten Bevölkerung Mannheims widmen. Das ausgesprochene Mitgefühl an dem Verluste meiner Schwester rührt mich sehr. Ich ersuche Sie, der Vermittler meines Dankgefühls zu sein.

Friedrich, Großherzog.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 810.80. Von der Weihnachtsklasse „Nix druff" und deren Gönnern M. 1.50. Dienstags-Kegelgesellschaft „Grünes Haus" M. 12.—. Von der Geburtstags-Gesellschaft im „Grünen Löwen" für die Buren gesammelt M. 3.—. Zusammen M. 826.80.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit
Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal.)

* Stand der Saaten im Großherzogthum. Mitte November 1899. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.) Die Wintersaaten, über welche im Oktober noch nicht vollständig berichtet werden konnte, weil ein großer Theil derselben noch nicht aufgelaufen bezw. noch nicht bestellt war, sind nunmehr fast überall aufgegangen und stehen im Allgemeinen günstig. Der Stand des Winterweizens ergibt gegenüber dem Vormonat keine nennenswerthe Veränderung, während der des Winterspelzes eine kleine Besserung, insbesondere im landeskommissarischen Bezirk Freiburg, erfahren hat. Günstiger geworden ist der Stand des Winterroggens vor Allem im landeskommissarischen Bezirk Karlsruhe. Eine ähnliche Besserung wie beim Winterspelz ist bei den Gemengesaaten (Halbweizen einerseits, Spelz und Roggen andererseits) zu verzeichnen. Weniger gut lauten die Berichte über den Stand des jungen Klees (Stoppelklees), der mit Ausnahme des landeskommissarischen Bezirks Karlsruhe, in dem er sich gebessert, fast unverändert geblieben ist. Mit derselben Ausnahme ergibt sich auch für den Stand der jungen Luzerne (Stoppelluzerne) keine wesentliche Veränderung. Die Noten für sämmtliche vorgenannten Staaten wäre wohl noch besser ausgefallen, wenn die Mäuseplage über die aus nahezu 10 Prozent der Berichtsbezirke Klage geführt wird, begünstigt durch die Witterungsverhältnisse, nicht so sehr in der Zunahme begriffen wäre. Nach der Stufenlage einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechtigt der Stand der Saaten Mitte November bei Winterweizen zu 2,1 (dagegen Mitte Oktober d. J. zu 2,1), Winterspelz 2,0 (2,1), Winterroggen 1,9 (2,1), Winterweizen und -Roggen 1,9 (2,1), Winterspelz und -Roggen 2,0 (2,1), Klee 2,6 (2,6) Luzerne 2,6 (2,7).

* Das Projekt der Neckardampfschifffahrt soll dem Vernehmen nach jetzt wieder aufgegriffen werden, da neue Vorschläge vorliegen.

* Noch ein Badener bei den Buren. Nicht nur ein Pforzheimer kämpft auf Seiten der Buren gegen die Engländer, sondern auch ein Kirchheimer, nämlich Ph. Arnold, der Sohn des Landwirths Jakob Arnold auf dem Pleikartsförsterhof, Gemeinde Kirchheim. Derselbe kam auf seiner Wanderschaft als Metzgerdutsche von London nach Johannesburg in Transvaal, wo er vor Ausbruch des Krieges in einem großen Fleischergeschäft thätig war. Arnold hat seiner Zeit seine Militärzeit bei den bayerischen Jägern in Kempten abgedient.

* Reiche Leute in Hessen. Nach der Statistik der Zeitschrift für Staats- und Gemeindeverwaltung gibt es z. B. in Hessen 305 Millionäre gleich 0,12 pCt. der Steuerzahler, da auf 1000 Steuerzahler 1,2 Millionäre kommen. Von diesen wohnen in Mainz 60, Darmstadt 54, Offenbach 54 und Worms 26.

* Mannheimer Diesterweg-Verein. Am Montag Abend hielt Herr Hauptlehrer Martin im Diesterweg-Verein einen Vortrag über das Thema: „Das Zeitalter Ludwigs XIV.". Redner gab ein klares Bild des 17. Jahrhunderts, dessen tonangebende Persönlichkeit, Ludwig XIV., nicht nur den bedeutendsten Einfluß auf das Geschick des französischen Volkes, sondern auf die ganze Gestaltung der Kultur ausübte. Frankreich war in jener Zeit das Vorbild für den Kontinent. Nicht nur seine politischen Einrichtungen, seine Verwaltung, die Etikette des Hofes, sondern auch französische Kunst, Litteratur, Sprache und Mode beherrschten Europa. Einen schroffen Gegensatz zur königlichen Pracht bot das Bild der bürgerlichen Gesellschaft. Eine nicht zu erschwingende Steuerlast, faule Rechtsverhältnisse, grausame Verfolgungen und Aufhebung der Religionsfreiheit führten völliges Verderben in weiten Kreisen herbei. Mit Ludwigs Tode ging eine denkwürdige Periode zu Ende, die trotz ihrer Flecken und Fehlgriffe eine heilvolle Wirkung auf die Nachwelt hatte. Bald nachher bereitete sich ein Umschwung der Verhältnisse vor. Die Anschauungen änderten sich und man stellte der Despotie die Ideen der politischen Freiheit gegenüber. Die Zuhörer, unter denen sich auch Herr Stadtschulrath Dr. Sickinger und Herr Stadtrath Hirschhorn befanden, zollten Redner warmen Beifall.

* Arbeiter-Fortbildungs-Verein. Am verflossenen Montag hielt Herr Dr. Th. Friedmann hier einen Vortrag über die

---

Leo von Kronek war eine jener Naturen, die kein höheres Ziel als die Befriedigung ihres Ehrgeizes kennen, und denen jedes Mittel recht ist, das ihre Zwecke fördert. Sein Scharfsinn sagte ihm, daß es von Vortheil für ihn sein würde, sich mit dem Sekretär seines Onkels auf einen guten Fuß zu stellen. Auch hoffte er, durch diesen über die verschiedensten Dinge Auskunft zu erhalten, die für ihn von Werth waren.

Mit der ihm eigenen Gewandtheit begann er das Gespräch auf seinen Onkel zu lenken.

„Sie kennen die Eigenheiten meines Onkels, Sie sind sein Freund."

„Es wäre Anmaßung von mir, mich den Freund des Herrn Barons nennen zu wollen," lehnte Stein bescheiden ab. „Ich bin nichts weiter als der ergebene Diener meines Herrn!"

„Sie sind zu bescheiden, lieber Stein! Wer seit fünf Jahren das Vertrauen eines, wie ich von vielen Seiten hörte, so sehr zum Argwohn neigenden Mannes besitzt, darf wohl Anspruch auf andere Beziehungen haben!"

„Solcher Ehrgeiz liegt mir fern. — Der Herr Baron ist keineswegs argwöhnischer als mancher Andere. Er verfügt allerdings über einen scharfen Blick und große Menschenkenntniß. Er versteht gerade deßhalb um so mehr treue Dienste zu schätzen."

„Es freut mich aufrichtig, das von Ihnen zu hören," erwiderte Leo, „Uebrigens glauben Sie denn thatsächlich, daß mein Onkel uns wirklich bald wieder verlassen wird?"

„Die Pläne des Herrn Barons sind mir leider gänzlich unbekannt."

Kronek hatte genug gehört — er wußte, daß er es in Stein mit einem Intriganten zu thun hatte, der ihm gewachsen war.

Unterdessen hatten Stetten und Hagendorf den Teich erreicht.

„Ist das nicht ein hübscher Durchblick" rief Stetten begeistert aus.

„Du vergißt, daß ich, was Naturschönheiten betrifft, ziemlich verwöhnt bin," entgegnete Hagendorf gleichgiltig.

„Du bist noch immer der unzufriedene Mensch von früher und verstehst es nicht, die kleinen Freuden des Lebens harmlos zu genießen. Ich würde es nicht übers Herz bringen, so achtlos wie Du an den gut gemeinten Veranstaltungen vorüber zu gehen, die zu Deinem Empfang getroffen sind!"

„Das liegt nun einmal in meiner Art", entgegnete Hagendorf abweisend.

„Da bin ich anders. — So hat mir zum Beispiel meine Grethe ein paar greuliche Dinger von Pantoffeln gestickt, die ich am Liebsten ins Feuer stecken würde. Aber glaubst Du, ich vermöchte ihr das zu sagen? Nein, im Gegentheil! Ich bewundere diese Scheusale jeden Morgen aufs Neue und singe ihr Loblied in allen Tönen, weil ich dem guten Kinde um keinen Preis weh thun möchte!"

Schweigend gingen sie dann am Ufer des Sees hin.

„Willst Du Dich übrigens jedem geselligen Verkehr hier fernhalten?" ergriff Stetten nach einer Weile wieder das Wort.

„Keineswegs! Die Stille wäre mir unerträglich. Wenn ich es hier überhaupt aushalten soll — und das ist vorläufig zur Wiederherstellung meiner Gesundheit nöthig — dann muß ich Leben um mich haben. Aufrichtig gesagt, in der Heimath komme ich mir einsamer vor als draußen in der Fremde! Was hält mich hier in diesem stillen Heim?"

„Hör', Hagendorf — im Freundeskreise, wenn von Dir gesprochen wurde — und das geschah häufig — hieß es immer: Er kehrt sicher einst nicht allein zurück. Das Schloß will eine Herrin haben!"

„Das konnte doch nur ein Scherz sein im Munde Derer, die wußten was mich von hier fortgetrieben hatte!" sprach Hagendorf bitter.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Folgenden Brief eines Dienstmädchens an den Pastor, der ihr Pathe war, theilt der Ditsch. Ztg. ein Leser mit: „Liebe Pate. Ich habe eine Bitte an Sie zu thun. Sie möchten doch so gut sein und mir mein Taufschein schicken denn der liebe Gott hat mir meine Zeit bestimmt daß ich in die Ehe treten soll und Meinen Taufschein den Sie mir geschickt haben den haben wir verloren nach Muttes Tode und eher können wir nichts machen. Denn mein Brätigam läß viel mals Bitten Sie möchten doch so gut sein u. Uns den Schein so bald wie mäglig schicke. Liebe Pathe den ich habe Niemand wo ich mein Trost auf setzen kan denn Vater ist von uns abgelaufen denn wir wissen nicht ob er noch lebt oder todt ist. Den es ist ja nicht das ich einen Schweinigel bekom sondern er hat Geld auf Zinsen, wen ich auch so viel hätte den würde es woll gehen, aber er nimt mir zu sich wie ein Verlornes Schaf das keinen Hirten hatt. Und wen mir dies Glück nicht von Gott beschoten wäre so würde ich im auch nicht bekommen. Denn es sind nur man 4 Wochen mer hin bis die Hochzeit werden soll darum möchten sie uns den Schein sobald wie möchlich schicken. Und noch eine Bitte habe ich an Sie zu thun. Liebe Pate schreibe sie das ich 1866 geboren bin Bitte Liebe Pate tun Sie mir den gefallen den das ist mein Zweiter wunsch den ich an Sie zu Schreiben habe. weiter weis ich nichts zu schreiben den ich habe meinen Kopf so voll kummer u. sorgen das können Sie mir garnicht zu beglauben, den wir wissen garnicht wo wir ja alle zerstört sind. Herzliche Grüße von mir u. meinen Bräutigam. Grüßen vielmal meine Pate Maria Viele Grüße an Euch alle. Bitte Liebe Pate tun sie meine beiden wüsche erfüllen sobald wie maglich."

— Der mordende Staub. Pasteur, der Entdecker der Anwesenheit lebender Keime in der Luft, soll einst geäußert haben, daß Besen und Staubbürste tausendmal gefährlicher seien als

MARCHIVUM

„Alkoholfrage". Es sei noch nicht so lange her, daß man von einer Alkoholfrage spreche, zwar habe man sich zuerst mit dem Branntweinconsum beschäftigt, doch sei man bei der Behandlung dieser Frage im Laufe der Zeit auch auf die übrigen alkoholhaltigen Getränke, wie Wein und Bier, gekommen; weisen doch Statistiken nach, daß der Verbrauch an Bier sich enorm gesteigert habe. Während der kleine Mann früher nur bei Festtagen ein Gläschen getrunken habe, wird heute jede Gelegenheit hierzu benutzt, sogar Frauen und Kinder huldigen dieser Unsitte. Redner widerlegte nun die von den Alkoholisten vertretene Anschauung, daß der Alkohol nähre, stärke, wärme und anrege, und beschäftigte sich eingehend mit dem Einfluß des Alkohols auf die verschiedenen Organe des menschlichen Körpers, woraus hervorgeht, daß der Genuß desselben die Gesundheit sehr schädige, abgesehen davon, daß er auch einen großen Theil unserer täglichen Einnahmen verschlingt. Redner beruft sich auf viele von ärztlichen Autoritäten gemachte Beobachtungen und verwies insbesondere auch auf die bei Heer und Marine, sowie vielen statistischen Büreaus und Privatanstalten gewonnenen Erfahrungen, welche alle darin übereinstimmen, daß diejenigen Leute, welche dem Alkohol entsagten, viel widerstandsfähiger gegen Krankheiten, Erschlaffung etc. sind, als die Alkoholisten. Auch sei schon längst nachgewiesen, daß die Verbrechen, wie Körperverletzung, Mord, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Sittlichkeitsverbrechen etc., zum übergroßen Theil dem Alkoholgenuß zuzuschreiben sind. Es soll nicht geleugnet werden, daß die niedrige Lebenshaltung viele Leute zum Branntweingenuß reize, doch sei in erster Linie die Hauptschuld in der Nachahmungssucht zu finden und sollte es das Bestreben eines Jeden sein, hierin so bald als möglich Einhalt zu thun.

* **Einverleibung von Rheinau.** Wie das „Schwetz. Tgbl." erfährt, soll die Eingemeindung Rheinaus zur Stadt Mannheim am 1. April erfolgen. (Nach den von uns auf dem hiesigen Rathhause eingezogenen Erkundigungen ist die Nachricht unzutreffend. D. Red. des „Gen.-Anz.")

* **Ein Gesangswettstreit** findet, wie schon mehrfach erwähnt, an Pfingsten nächsten Jahres in Mannheim statt. Derselbe wird von dem hiesigen Männergesangverein „Erholung" anläßlich der Feier seines 25. Stiftungsfestes veranstaltet. Die theilnehmenden Vereine sind in zwei Abtheilungen eingetheilt. Die Abtheilung A setzt sich aus Vereinen aus Städten zusammen und sind hiefür 6 Klassen vorgesehen. Die Preise, welche für die erste Klasse festgesetzt sind, sind folgende: Vereine mit mindestens 50 Sängern 1. Preis 600 Mark bar, 2. Preis 400 Mark, 3. Preis 200 Mark. 2. Klasse (auftretend mit 30 bis 50 Sängern) 1. Preis 400 Mk. bar, 2. Preis 250 Mk., 3. Preis 150 Mk. 3. Klasse (auftretend mit unter 30 Sängern) 1. Preis 200 Mk., 2. Preis 100 Mk., 3. Preis 75 Mk., außerdem erhält jeder preisgekrönte Verein ein Ehrendiplom mit silbervergoldeter Medaille. Abtheilung B, Vereine vom Lande: 1. Klasse (auftretend über 35 Sänger) 1. Pr. 200 Mk. bar, 2. Pr. 100 M., 3. Pr. 75 Mk.; 2. Kl. (auftr. unter 35 Sänger) 1. Pr. 100 Mk., 2. Pr. 75 Mk., 3. Preis 50 M. mit je einem Ehrendiplom und silbervergoldeter Medaille. Die Vereine der Abtheilung A 1. Klasse singen einen am 22. April 1900 aufzugebenden Chor und einen dem Gebiete des Kunstgesanges entsprechenden Chor nach freier Wahl. Die Vereine der 2. Klasse singen einen am 22. April 1900 aufzugebenden Chor im Volkston und einen im Volkston gehaltenen Chor nach freier Wahl. Die Vereine der 3. Klasse singen einen am 22. April 1900 aufzugebenden Chor im Volkston und einen Chor im Volkston nach freier Wahl. Die Vereine der Abtheilung B 1. und 2. Klasse singen einen am 22. April 1900 aufzugebenden, im leichten Volkston gehaltenen Chor und einen Chor im einfachen Volkston nach freier Wahl. Die Anmeldungen zu dem Feste müssen bis spätestens 15. Januar erfolgen. Der Sängerbeitrag ist auf M. 1.50 festgesetzt.

* **Warnung.** In auswärtigen Städten hat ein unbekannter Schwindler bei Geschäftsleuten Waaren gekauft und dabei außer Cours gesetzte Dollarnoten der conföderirten Staaten von Amerika in Zahlung gegeben. Der Schwindler, der noch im Besitze einer größeren Anzahl gleicher Noten über 20 und 5 Dollars gewesen ist, wird wohl sein Treiben in anderen Städten fortsetzen, weshalb vor demselben gewarnt wird.

* **Wo liegt das badische Mosbach?** So möchte man unwillkürlich fragen, wenn man liest, daß in dem dortigen Wartesaal 3. Klasse Folgendes angeschlagen ist: „Für das Aufbewahren von 1 und 2 Stück Gepäck sind 25 Centimes und für jedes weitere Stück 12,5 Centimes zu bezahlen." Hoffentlich wird dieses Plakat bald entfernt und durch ein anderes ersetzt, in welchem die Berechnung nach Pfennigen und nicht nach Centimes erfolgt.

* **Ninoff im Weinkeller.** Dieser Tage gab der berühmte Gedankenleser Ninoff, welcher im Saalbau aufgetreten ist, auch in Heidelberg Vorstellungen. Ueber ein hübsches Vorkommniß, welches sich nach der Vorstellung abspielte, berichtet die „Heidelb. Ztg." Daß da im Rodensteiner an ihrem Stammtisch eine kleine Gesellschaft angesehener Heidelberger Bürger, die kurz zuvor in der Soirée Ninoff waren und sich vergeblich über die Erklärung der von ihm ausgeführten Experimente den Kopf zerbrochen, als Herr Saalbaudirektor Rottbusch aus Mannheim mit Herrn Ninoff ins Lokal trat. Auf an sie ergangene Einladung der Herrn Rottbusch bekannten Herren nahmen sie am Stammtisch Platz. Im Laufe der Unterhaltung wurde eine Wette vorgeschlagen, auf die Herr Ninoff sofort einging. Er sollte mit verbundenen Augen in den Weinkeller des Herrn Reitz hinabsteigen, begleitet von vier Herren, welche den Zurückgebliebenen auf Ehrenwort versichern mußten, daß sie dem Künstler nichts von dem Inhalt eines in einen Briefumschlag gelegten Zettels verriethen, der ihm gegeben wurde, und die auf dem Zettel angegebene Weinsorte, ohne den Umschlag zu öffnen, errathen und heraufholen. Diese Aufgabe löste der Künstler in erstaunlicher Weise. Nach kurzer Zeit kam er mit den vier Herren aus dem Keller in das Gastzimmer. Er hatte die richtige Flasche wirklich gefunden. Der Briefumschlag war völlig unverletzt. Wie Ninoff dieses Experiment fertig brachte, ist ebenso wie bei allen seinen andern völlig unerklärlich.

* **Eine Rachsüchtige.** Von ihrem ehemaligen Rivalen, dem Schuhmachermeister Adam Weinschütz hier, der sie verlassen hatte, sagte die Dienstmannswittwe Theresia Schäfer geb. Rühlwein aus Gutringen in einer Wirthschaft: „Das ist der Mörder der Margaretha Ries!" Er habe ihr das betr. Mordwerkzeug gezeigt. Die rachsüchtige Wittwe erhielt gestern vom Schöffengericht wegen Beleidigung 10 M Geldstrafe. Weinschütz der ebenfalls keine Schmeichelworte erwiderte, erhielt die gleiche Strafe von 10 M eventl. 2 Tage Gefängniß. Außerdem hat jeder Theil die Hälfte der Kosten zu tragen. Weinschütz bekam im Gerichtssaal während der Zeugeneinvernehmung einen Ohnmachtsanfall, von dem er sich aber gleich wieder erholte.

* **Ein schrecklicher Unglücksfall** trug sich, wie wir erfahren, gestern in Frankenthal zu. Drei Jäger requirirten eine Droschke. Beim Einsteigen in dieselbe entlud sich plötzlich das Gewehr eines Jägers und die Kugel traf den Kutscher direkt durch den Kopf. Der Kutscher sank todt vom Bocke herunter. Die drei Jäger sind aus einem vorderpfälzischen Orte. Der unglückliche Thäter wurde verhaftet.

* **Unfall.** Dem ledigen 30 Jahre alten Taglöhner Peter Eschelbach von Feudenheim fiel in der Augartenstraße an einem Neubau beim Gerüstaufstellen ein Ständer auf den linken Oberarm. Eschelbach erlitt einen Armbruch.

* **Ueberfahren.** Gestern morgen überfuhr der ledige Buchbinder David Kaufmann von Großsachsen, wohnhaft Augartenstraße Nr. 31, mit seinem Fahrrad auf der Ringstraße den 11 Jahre alten Bürgerschüler Valentin Betz, Sohn des verh. Max Betz U 4, 17. Der Knabe kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 24. Nov. Ein neuer in Nordskandinavien aufgetretener Luftwirbel wird gleich seinem Vorgänger ostwärts nach dem nördlichen Rußland weiter wandern, weil er den über West- und Mitteleuropa verstärkten Hochdruck nicht zu brechen vermag; er ruft aber fortgesetzt größtentheils trübes Wetter hervor, welches auch am Freitag und Samstag ohne nennenswerthe Niederschläge noch andauern wird.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
22. Nov.	Morg. 7[w]	764,1	1,4		still		
22. „	Mittg. 2[w]	764,7	5,2		still		
22. „	Abds. 9[w]	766,2	6,8		still		
23. „	Morg. 7[w]	765,4	3,6		S 2		

Höchste Temperatur den 22. Nov. + 5,6°
Tiefste „ vom 22./23. Nov. + 3,3°

Aus dem Großherzogthum.

O **Heidelberg**, 22. Nov. Wie alljährlich, so beging die hiesige Universität den Geburtstag ihres Wiederherstellers weiland Großherzogs Karl Friedrich mit einem Festakt in der Aula des Collegiengebäudes. Unter den Klängen eines Marsches traten bald nach 11 Uhr die Dozenten der Hochschule, paarweise einherschreitend, in den schönen, für die Feier noch besonders geschmückten Raum. Ihnen voraus gingen zwei Pedelle mit den Scepteren der Universität. An die Dozenten schlossen sich die Vertreter der Studentenschaft in Galawichs an. Zu Beginn der Feier trug das städtische Orchester Beethovens Ouverture zu König Stephan vor. Dann trat der derzeitige Prorektor, Herr Prof. Osthoff, an den Rednerpult und hielt die Festrede. Er behandelte ein Thema aus seinem Wissensgebiet, der indogermanischen Sprachwissenschaft, indem er das sog. Suppletivwesen in den indogermanischen Sprachen einer Untersuchung unterwarf und eine Erklärung dieser merkwürdigen von dem gewöhnlichen Schema abweichenden Bildungen gab. — Auf die Festrede des Prorektors folgten Mittheilungen aus der Chronik der Universität. Daraus geht hervor, daß die hiesige Universität im letzten Sommersemester zählte: 1462 immatrikulirte Studirende, 96 Hörer und 13 Damen, zusammen 1568 Hörer; in diesem Wintersemester zählte sie 1250 immatrikulirte Studierende, 106 Hörer und 13 Damen, insgesammt also 1369 Hörer. Diese Ziffern sind noch in keinem Sommer- beziehungsweise Wintersemester erreicht worden. Erwähnt sei ferner noch, daß für den verstorbenen Geh. Rath Bunsen eine Ehrentafel in der Aula errichtet werden soll. Es folgte dann die Verkündigung der Preise durch den Prorektor. Der Gewinner des Preises der medizinischen Fakultät erhält auch 300 M aus der Weberstiftung. Die Preisgewinner sind stud. med. Ollendorff, stud. hist. Bingen und stud. phil. Gustav Adolf Gerhard; Letzterer aus Mannheim. Den Schluß bildete die Verkündigung der Preisaufgaben für das nächste Jahr. Die Musik intonirte dann unter der Leitung des Herrn Grau einen Marsch, unter dessen Klängen die Festtheilnehmer den Festraum verließen.

B.N. **Eberbach**, 22. Nov. Gestern erhängte sich der hiesige Färbereibesitzer M. Derselbe litt schon seit einiger Zeit an Geistesstörung.

B.N. **Bruchsal**, 22. Nov. Bezirksrabbiner Dr. Eschelbacher in Bruchsal erhielt einen Ruf nach Berlin und wird diesem Rufe Folge leistend, seine neue Stellung bereits nächste Ostern antreten.

B.N. **Baden-Baden**, 21. Nov. In der gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Gönner stattgehabten Sitzung des Bürgerausschusses wurden sämmtliche Punkte der Tagesordnung erledigt. U. A. wurde der Dienstvertrag mit dem neuen Stadtbaumeister Krauth unter Erhöhung des tarifmäßigen Anfangsgehaltes auf 4000 M. genehmigt und ferner im Grundsatze die Erstellung einer elektrischen Central-Uhrenanlage mit einem Kostenaufwande von 13200 M. gutgeheißen.

BN. **Eppingen**, 22. Nov. Heute fand man den Wirth zum „Wild" M. in einer Blutlache liegend auf dem Friedhofe. Wie es sich zeigte, hatte er sich die linke Pulsader jedenfalls in einem Moment von Schwermuth geöffnet, doch war sofort ärztliche Hilfe zur Stelle, sodaß man hofft, den Bedauernswerthen am Leben zu erhalten.

* **Zell i. W.**, 22. Nov. Der Redakteur der ultramontanen „Oberl. Tagespost", Kaplan Dr. Retzbach hatte sich vor dem Schöffengericht Schönau wegen groben Unfugs zu verantworten, weil in einem der „Germania" nachgedruckten Artikel seines Blattes die Bibel Luthers als ein gotteslästerliches Buch bezeichnet wurde. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Ludwigshafen**, 22. Nov. Der 26 Jahre alte Kaufmann Philipp Eid aus Kirn a/Nahe hat sich in seiner Wohnung erschossen. Eid war in Folge eines unheilbaren Leidens schwermüthig geworden.

* **Mainz**, 22. November. In Nieder-Saulheim brach verflossene Nacht ein großes Schadenfeuer aus, das in mehrere Wohngebäude übergriff und alsbald sechs wohlgefüllte Scheunen mit Zubehör in Asche legte. Man vermuthet Brandstiftung.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 22. Nov. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) In der letzten Tagung des Schwurgerichts Karlsruhe wurde der 23 Jahre alte Schreiner Eduard Amberger von Bölkertshausen wegen Raubs zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Heute stand der gefährliche Strolch wegen einer Nöthigungsaffaire vor der Strafkammer, die für seine Frechheit wieder charakteristisch war. Im vorigen Jahre hatte er einen dem Metzgermeister Friedrich Imhoff entlaufenen werthvollen Hund Leonberger Rasse aufgefangen und mit nach Hause genommen. Als eine Frau dem Eigenthümer des Hundes mitgetheilt hatte, wohin der Hund gekommen, verlangte Amberger eine Entschädigung von 9 M 60 ₰ und als Imhoff darauf nicht gleich einging, machte Amberger ihm seine Aufwartung und drohte, wenn er nicht gleich das Geld zahle, schlage er den Hund innerhalb einer Stunde todt. Das Gericht erkannte auf eine Zusatzstrafe von 3 Wochen Gefängniß, welche in 1 Woche Zuchthaus umgewandelt wurde.

2) In entsetzlicher Weise vergingen sich die Eheleute Johann Benkler von hier gegen ihre minderjährige Tochter bezw. Stieftochter Pauline Merkel. Der 36 Jahre alte Metzger und Wirth Benkler begann bereits im Sommer an dem damals erst 13jährigen Mädchen Verbrechen im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.St.G.B. zu verüben. Das Mädchen kam schließlich in andere Umstände. Die Eltern bemerkten es, sie nahmen sich aber des Kindes nicht im Geringsten an. Am Tage der Niederkunft sogar rief die Mutter weder einen Arzt noch eine Hebamme zu Hilfe. Als der Geburtsakt eintrat — gegen 3 Uhr Morgens — war das Mädchen allein seinem Schicksal überlassen. Es warf das neugeborene Kind gleich nach der Geburt in den Abort, wo es erstickte. Fünf Tage später, am 28. September, kam die Affaire zur Kenntniß der Kriminalbehörde. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind reif und lebensfähig war und auch geathmet hatte. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten Benkler das Unverantwortliche seines Verhaltens vor. „Man kann Sie und Ihre Frau," sagte er, „nicht direkt für den Kindsmord verantwortlich machen, aber die moralische Schuld tragen Sie doch." Die Frau Benklers, die als Zeugin geladen war, verweigerte das Zeugniß. Allein der Vorsitzende entließ sie nicht, ohne ihr vorher seine Meinung gesagt zu haben: „In welcher gewissenlosen Weise Sie sich an Ihrer Tochter versündigt haben," schloß er, „das überlasse ich Ihrem eigenen Ermessen." Der Vertheidiger der Angeklagten Pauline Merkel, R.-A. Dr. Selb sen., sprach davon, daß die Annahme sich förmlich aufdränge, das Mädchen sei zur Tödtung des Kindes bestimmt worden. Das Gericht verhängte über Benkler eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren bei Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, über die Angeklagte Merkel eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft. Das Gericht hatte Benkler mildernde Umstände versagt, dagegen solche dem Mädchen im weitesten Maße zu Gute kommen lassen.

3) Der 26 Jahre alte Spengler Johann Roth, der gelegentlich des Fechtens in der Wohnung der Frau Wilhelmine Mönch auf dem Lindenhof ein Portemonnaie mit 10 M Inhalt wegnahm, wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Der Fahrradhändler Jakob Krämer von hier war vom Schöffengericht wegen Hehlerei, Betrugs und Betrugsversuchs zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er sollte gestohlene Fahrradtheile angekauft und im geschäftlichen Verkehr mit der Continental-Gummi- und Kautschuk-Fabrik in Hannover und der Fahrradfabrik von Dropfe hier Betrügereien verübt haben. Die heutige Beweisaufnahme ergab, daß die Anklage auf Kabalen von früheren Angestellten des Krämer beruhte. Mittlerweile erfolgte Freisprechung. Vertheidiger: R.-A. Dr. Ebertsheim.

5) Infolge einer Anzeige ihrer eigenen Tochter erschien die 51 Jahre alte Ehefrau des Taglöhners Friedrich Dewald unter der Anklage der Kuppelei, des Diebstahls, der Urkundenfälschung, des Betrugs etc. auf der Anklagebank. Sie hatte für eine Anzahl leichter Frauenzimmer die Gelegenheitsmacherin gespielt, sich auch selbst prostituirt, einen Bestellschein auf einen Spiegel mit dem Namen ihrer Tochter unterschrieben, weil sie selbst keinen Kredit hatte, bei einem Spezereihändler eine Bürste weggenommen u. dergl. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß und 2 Wochen Haft. Nach Verbüßung ihrer Strafe kommt sie ins Arbeitshaus.

Flintenkugeln und Granaten, denn durch die stürbe im Verhältniß immer nur ein Mensch, wenn durch jene tausend umkämen. Diese Behauptung, daß Besen und Bürsten so viel mal mehr Menschenleben auf dem Gewissen haben sollen als Schießpulver und andere Sprengstoffe, klingt unwahrscheinlich, oder doch stark übertrieben, ist aber doch eine kaum zu bezweifelnde Thatsache. Das beständige Aufstöbern des Staubes auf den Straßen und besonders in den Häusern bedroht geradezu Gesundheit und Leben. Es wird die Zeit kommen, so meint ein hervorragendes hygienisches Fachblatt, in der ein Ding wie ein Teppich in keinem zivilisirten Haushalt mehr geduldet werde und wo Besen und Teppichbürste ganz verschwunden sein werden. Wenige Menschen bedenken, daß sie an ihren Kleidern und Schuhen von der Straße her jede Krankheit in ihr Haus mitbringen können. Dann kommt sie auf den Fußteppich, die Wärme der Zimmer befördert die Entwickelung der Keime, das Hausmädchen bringt sie mit Bürste und Besen reichlich in Bewegung und die Luft wird von ihnen erfüllt; sie setzen sich auf Möbel und Zierrathen, um von da wieder auf den Teppich gewischt zu werden. So verbreiten sie sich in den Wohnräumen, bis sie beim nächsten Reinmachen vielleicht in Jemandes Kehle oder Lunge fliegen, wo sie ihr tödtliches Werk beginnen können, indem sie den Körper mit ihrer Nachkommenschaft verseuchen. Es entsteht Husten und Auswurf, und durch die Ansteckung des Einen wird die Gefahr der Anderen, Hausgenossen und Besucher, weiter vermehrt. (Bei alledem ist es eigentlich ein Wunder ohne Gleichen, daß wir immer noch leben! D. R.)

— **Ein Drama auf der Alp.** Auf der Alp Desert, in der Nähe von Tourgnon, trug sich in diesen Tagen ein erschütterndes Unglück zu. Auf der genannten Alp befindet sich ein einsam gelegenes Haus, in dem man den Käse aufbewahrt, der im Sommer auf der Alp angefertigt wird. Vor einigen Tagen begab sich der Landwirth Taddeo Voillermont nach der Alp, um das Haus zu besichtigen. In den piemontesischen Alpen pflegt man die Thür solcher Vorrathshäuser nicht nur zu verschließen, sondern man verrammelt sie auch noch im Innern durch einen Fallbaum, so daß es unmöglich ist, die Thür einzustoßen. Um die Thür zu öffnen, muß man sie zunächst aufschließen und sich dann gegen die Thür stemmen. Der Fallbaum gibt dann grade so viel nach, daß man den Arm durch die Spalte stecken und mit Hilfe eines Strickes den Fallbaum bei Seite zerren kann. Voillermont ließ bei diesem letzteren Handgriffe nicht die nöthige Vorsicht obwalten. Der Fallbaum stürzte wohl zu Boden, aber nicht seitwärts, sondern grade gegen die Thür, die er unten, in der Nähe des Erdbodens, mit großer Gewalt zuklemmte. Der Arm Voillermonts wurde zwischen Thür und Thürpfosten wie in einem Schraubstock festgehalten. Vier Tage und vier Nächte hindurch arbeitete der unglückliche Landwirth mit der einen freien Hand, mit den Füßen, mit den Zähnen, mit dem Kopfe, um seinen Arm aus der tödtlichen Umklammerung zu befreien. Er entkleidete sich, er verletzte sich den Schädel, er zerfleischte sich die Armmuskeln, er grub mit den Füßen und der freien Hand in den Erdboden, daß die Haut und die Nägel abrissen. Es war Alles vergeblich. Hunger und Durst, die Kälte der Alpennächte, das Entsetzen über seine verzweifelte Lage raubten ihm endlich die Besinnung. Als nach vier Tagen seine Familie wegen seines Ausbleibens ängstlich geworden war und zwei Knechte nach der Alp hinaufschickte, fand man den Unglücklichen sterbend, mit dem Kopfe gegen die unselige Thür gelehnt. Wenige Minuten nach seiner Befreiung starb er.

— **Eine gute Gladstone-Anecdote** erzählt eine englische Zeitschrift: Als der Premierminister einst der feierlichen Eröffnung eines Arbeiterinstituts beiwohnte, erzählte ihm ein Theilnehmer an dem Feste, er habe vor Kurzem mit einem Herrn gesprochen, der den Staatsmann als Schuljunge gekannt habe. „Wie heißt er?" fragte Gladstone. „Mr. N. — aus Liverpool," war die Antwort. „Wirklich," rief Gladstone aus, „erzählte er auch etwas Besonderes aus unserer Schulzeit?" „O, ja, er erzählte, daß Sie ihn einst gründlich durchgeprügelt haben." „Ich dachte mir, daß er sich dessen noch erinnern würde, aber sagte er auch, warum wir uns prügelten?" fragte der alternde Staatsmann, augenscheinlich interessirt. „Nein, das that er nicht." „Dann will ich es Ihnen erzählen: Er verführte mich, Erdbeeren aus einem Feld zu stehlen, und als ich das gethan hatte, wollte er die besten für sich haben. Da ich aber allein die ganze Gefahr auf mich genommen hatte, war ich auch entschlossen, ihm die Beute nicht zu lassen, und so kam es zur Prügelei; ich siegte und behielt meine Erdbeeren."

— **Die Hüte im Theater.** Man liest folgenden Dialog darüber im „Punch": Ein alter Herr sagt voll Verzweiflung zu einer jungen Dame, deren moderner Hut ihm die Aussicht auf die Bühne versperrt: „Verzeihung, gnädige Frau, aber mein Sitz kostet 10 Schilling, und Sie verstehen, daß ich gerne sehen möchte. Ihr Hut ...." Die Dame: „Mein Hut, geehrter Herr, kostet zehn Guineen und ich möchte gern, daß man ihn sieht!"

— **Ein „Robinson-Crusoe-Kostüm"** ist neuerdings in Paris modern. Es ist ein dicker Pelzrock, bei dem die Haare nach außen gewandt sind, die Träger sollen etwa den Anblick eines Robinson-Crusoe gewähren. Feine und kostbare Pelze werden jetzt überhaupt vielfach wie andere Fabrikate zugeschnitten und zu Kleidungsstücken verarbeitet. Als Garnitur werden die Köpfe, Schwänze und Pfoten der kleinen Pelzthiere benutzt.

MARCHIVUM

6) Der jugendliche Schlosser Johann Kirrstätter von hier war vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte bei einem häuslichen Streit mit dem Messer herumgefuchtelt und dabei die Schwester seiner Schwägerin verwundet. Auf seine Berufung hin wurde die Strafe auf 2 Wochen ermäßigt.

Tagesneuigkeiten.

— **Der Maffiaprozeß Notarbartolo in Mailand.** Großen Eindruck machten im Proceß Notarbartolo die Aussagen des Quästors von Messina, des Commendatore Peruzzi, wonach der Mord nur einer politischen Rivalität zuzuschreiben sei. Die öffentliche Meinung nannte damals sofort Palizzolo als Urheber des Verbrechens, und von einer Section des Polizeiinspectorats in Palermo wurde auch Anklage gegen Palizzolo erhoben. Aus einem von dem Zeugen Peruzzi unterzeichneten Rapport soll Palizzolo auch der Urheber des im Jahre 1892 an Francesco Miceli, dem ersten Gatten seiner jetzigen Frau, begangenen Giftmordes sein. Jener Bericht sagte auch aus, daß es den Drohungen der Maffia gelungen sei, Stillschweigen über diesen Mord zu erzwingen, so daß er ungesühnt blieb. Der Zeuge bezeichnete Palizzolo als Haupt der Maffia, durch die dieser auch Deputirter geworden sei. Ebenso sei leicht festzustellen, daß die Versetzung zweier, besonders bei der Maffia unbeliebter, höherer Polizeibeamter auf Palizzolo und einen anderen Abgeordneten zurückzuführen sei. Palizzolo befindet sich inzwischen in Palermo, wo ihm von seinen Anhängern ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Er telegraphirte an den Mailänder Staatsanwalt um Einleitung einer Untersuchung. Er selbst würde bei der Kammer um Aufhebung seiner Immunität nachsuchen. Sämmtliche Blätter verlangen, daß Palizzolo sein Mandat niederlege.

— **Die Schulden der Prinzessin von Coburg.** Das Wiener Handelsgericht verhandelte am Dienstag über die Wechselklage des Pariser Juweliers Hartog gegen die z. Zt. in der Privatheilanstalt „Lindenhof" bei Dresden befindliche Prinzessin Luise von Coburg auf Zahlung von zwei Wechseln im Betrage von 293 000 Francs. Der Richter erkannte, es werde den Beweisanträgen des klägerischen Vertreters stattgegeben, welche dahin gehen, durch Schriftvergleichung die Echtheit der Unterschriften der Prinzessin auf den Wechseln zu konstatiren, die Staatsangehörigkeit der Prinzessin festzustellen, die Strafakte gegen Matachich-Keglewitsch vom Garnisonsgerichte in Agram und dem Landgerichte in Wien zu beschaffen und den Prinzen Philipp und Andere als Zeugen vorzuladen.

— **Graf Günther Königsmarck,** der als Zeuge im Prozeß der Harmlosen eine so vielbesprochene Rolle gespielt hat, sollte am Dienstag wiederum als Zeuge vor Gericht erscheinen. Der Graf hatte lange Zeit mit einem Fräulein L. ein Verhältniß unterhalten und diese Dame in den gesellschaftlichen Kreisen, in denen er verkehrte, als seine Frau Gemahlin, „Gräfin von Königsmarck" vorgestellt und eingeführt. Er hatte die Brillanten des Fräuleins entlehnt und versetzt, und nachdem sie lange vergeblich die Rückgabe ihrer Brillanten verlangt hatte, erhielt sie endlich die verfallenen Pfandscheine. Graf Königsmarck beschwichtigte das Fräulein dadurch, daß er ihr einen Ehrenschein gab, laut welchem er ihr 90 000 ℳ zusicherte, falls er sie nicht heirathe. Im Mai d. J. reiste er „dringender Geschäfte" halber nach Dresden, versprach aber seiner „Braut", daß er in acht Tagen zurück sein werde. Er kam auch zur festgesetzten Zeit, erklärte nun aber dem Fräulein kategorisch, innerhalb zwei Stunden müsse sie seine Villa verlassen haben, denn er habe sich in Dresden mit einer Schauspielerin verheirathet — was thatsächlich der Fall gewesen ist — und seine wirkliche Gemahlin werde sofort eintreffen. Die aus allen Himmeln gestürzte Braut verließ nun am 22. Mai die inzwischen zur Subhastation gestellte Villa des Grafen, kehrte jedoch am 18. Juni noch einmal zurück, um Abrechnung zu halten. Auf ihr Klingeln öffnete die Dienstmagd des Grafen die Pforte und rief schnippisch: „Der Herr Graf ist nicht zu Hause!" Fräulein L. aber rief die Magd an: „Was Du dumme Gans! Bisher hast Du mich stets mit „Frau Gräfin" angeredet, und jetzt wagst Du, mir in dieser Weise entgegenzutreten!" Die Magd warf schleunigst die Pforte ins Schloß, und Fräulein L. blieb draußen. Nunmehr begab sich Fräulein L. nach dem Hofe, ergriff dort eine lange Leiter und stieß damit sämmtliche Fensterscheiben der Villa im Parterre sowohl wie in der Beletage ein. Als der Lärm zahlreiche Zuschauer herbeiführte und auch der Herr Graf dazu kam, charakterisirte sie Letzteren in den schärfsten Ausdrücken. Wegen dieses Vorfalles wurde Fräulein L. auf Antrag des Grafen wegen Sachbeschädigung und Beleidigung unter Anklage gestellt. Graf Königsmarck war als Zeuge geladen, war aber trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen. Rechtsanwalt Bunge, als Vertheidiger der Angeklagten, geißelte das Verhalten des Grafen K. der Angeklagten gegenüber mit scharfer Ironie, und auch der Staatsanwalt ging mit dem Grafen streng ins Gericht. Er beantragte für die Angeklagte wegen beider Vergehen 20 ℳ und für den ohne Entschuldigung ausgebliebenen Zeugen, den Herrn Grafen Günther v. Königsmarck 50 ℳ Geldstrafe. Der Gerichtshof schien mit dem Vertheidiger und dem Staatsanwalt gleicher Ansicht zu sein, denn die gestellten Anträge bezüglich der Strafzumessung wurden zum Beschluß erhoben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Fräulein Hedwig Schacko erhielt von Herrn Intendant Claar in Frankfurt a. M. in liebenswürdiger Weise Urlaub, um Freitag, den 24. November, in dem Chordenetz? „Das Glöckchen des Eremiten" die Parthie der „Rose Friquet" zu singen. Das Gastspiel der Königl. bayr. Kammersängerin, Frau Katharina Senger-Bettaque ist auf Montag, den 4. und Donnerstag den 7. Dezember festgesetzt. Die Künstlerin wird die „Isolde" und „Carmen" singen.

Herr Hofopernsänger Erl hat am Montag erfolgreich in München im Kaimkonzert das Tenorsolo in der von Weingartner dirigirten Liszt'schen Faustsymphonie gesungen.

Von Heinrich Vierordt, dem in Karlsruhe lebenden badischen Lyriker, sind im Verlag von C. Winter in Heidelberg „Neue Balladen" in zweiter vermehrter Auflage erschienen (Preis broch. 2 ℳ, geb. 3 ℳ). Dieser schmucke Balladenband ist eine werthvolle poetische Gabe und zeigt des Dichters hervorragendes Können auf diesem Gebiet. Die gewandte formelle Behandlung und der interessante Inhalt dieser Balladen lassen sie als sehr geeignete und wirkungsvolle Stücke für den Vortrag erscheinen. Sie sind nicht alle gleichwerthig, aber die meisten können sich getrost dem Besten zur Seite stellen, was die nachklassische Zeit von balladenartigen Dichtungen geschaffen hat. Es sind theils historische Stoffe, theils Motive aus Sagen und dem Leben, die Vierordt poetisch verarbeitet hat. Als besonders gelungen heben wir hervor die Gedichte: „Die Gottesräuberin", „Das weiße Roß", „Die Lüge vom Glück" (nach drei Motiven aus der russischen Geschichte) und die weiteren größeren historischen Gedichte, wie z. B. „Des Temple's Rache", „Die Tuilerienkinder" und „Der Traum von Miramar." Ein badisches Motiv behandelt das Gedicht: „Die Jäger von Hersfeld": Napoleon hat die Plünderung des hessen-kasselschen Städtchens befohlen, aber das damit beauftragte badische Jägerbataillon verschont Hersfeld. Dr. W.

Klavier- und Liedervorträge. In dem vom Wagnerverein für 28. November angesetzten öffentlichen Concert mit Frl. Hertha Ritter, wird Herr Kapellmeister Schlosser, der auch in Berlin und anderwärts an den großen Erfolgen der jugendlichen Sängerin partizipirte, diese am Flügel begleiten. Ferner wird Herr Ph. Bade, Lehrer an der hiesigen Hochschule für Musik, bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal hier öffentlich als Pianist auftreten. Herr Bade wird Beethovens Cis-moll-Sonate, sowie Klavierstücke von Rich. Strauß vortragen und das Concert mit einer freien Phantasie über Motive aus dem Ring des Nibelungen beschließen.

Fritz Brehm, das bisherige langjährige Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, ein geborener Mannheimer, ist von nächster Saison ab als Oberregisseur an das Stadttheater in Mainz verpflichtet worden. Herr Brehm wird indeß schon in der laufenden Spielzeit seine künstlerischen Kräfte der Mainzer Bühne widmen. Die Mainzer Blätter begrüßen dieses Engagement auf das herzlichste, da Herr Brehm sich von seiner früheren darstellerischen Thätigkeit in Mainz her dort bester Sympathien erfreut.

Frl. Leonora Jackson, neben Ernst Wachter die Solistin im nächsten Philharmonischen Vereins-Konzerte, wirkte jüngst mit großem künstlerischen Erfolge in einem Gewandhauskonzerte mit. E. R. Pfau schreibt in der „Leipziger Ztg.": An Fräulein Jackson, einer Schülerin Joachims, lernte man ein ganz außerordentliches violinistisches Talent kennen; die junge, erst neunzehnjährige Dame hat das enorm schwierige Brahms'sche Konzert in einer Weise gespielt, daß man einfach staunen mußte. Ihre Technik ist tadellos und erwies sich selbst an den schwierigsten Stellen — so, um nur ein Beispiel anzuführen, in den Oktaven des zweiten Themas des Finale — als absolut sicher; ihr Ton ist ungemein edel und abgerundet; am meisten überraschen mußte aber die Auffassung, mit der die junge Künstlerin das kostbare Brahms'sche Werk spielte: nämlich so stilrein, wie man es in der That nur selten gehört hat. Fräulein Jackson ist, darüber kann kein Zweifel herrschen, der richtige Sinn für diese herrliche Brahms'sche Musik aufgegangen — gerade so, wie sie es spielte, will das Konzert aufgefaßt sein: keusch in der Erfindung und doch im gegebenen Moment warmblütig und innig. Reicher Beifall belohnte die junge Dame, der man hoffentlich bald wieder in Leipzig begegnen wird, für die außerordentliche Kunstthat des gestrigen Abends.

Jubiläums-Aufführung der „Ehre". Am 27. d. Mts. sind es zehn Jahre her, daß Hermann Sudermanns „Ehre" zum ersten Male gegeben wurde. Das Lessing-Theater in Berlin wird diesen literar-historisch denkwürdigen Tag, der auch für die Geschichte dieses Theaters ein Markstein bedeutet, durch eine Festaufführung der „Ehre" begehen. Nichts beweist deutlicher die Lebenskraft dieses Erstlingswerkes, als der Umstand, daß es noch nach einem Dezennium einen eisernen Bestandtheil des Repertoires der deutschen Bühnen bildet. Von der ursprünglichen Besetzung stehen heute nur noch Adolf Klein als Trast, Franz Schönfeld als Kurt Mühlingk und Emma Sydow als Auguste Michalsky auf ihrem alten Posten.

Eine Gesellschaft zur Erhaltung bayerischer Denkmäler der Tonkunst hat sich in München gebildet. Der Ausschuß besteht aus den Herren: Professor v. Amira, Kammermusikus Bennat, Hofrath Hilger, Dr. Adolf Sandberger (dieser als Leiter der Publikationen) und Professor Dr. Ed. v. Wölfflin. Es soll unverzüglich zur praktischen Bethätigung der Zwecke des Vereins geschritten und mit der sachgemäßen Veröffentlichung künstlerisch oder entwicklungsgeschichtlich werthvoller Musikhandschriften vorgegangen werden. Man hofft, den ersten Band bis zum nächsten Februar fördern zu können.

Ueber das wandernde Virtuosenthum, das von einer Stadt zur anderen hastet und über seinen unersättlichen Durst nach Geldgewinn nicht darauf achtet, wie seine künstlerischen und Körperkräfte rasch aufgebraucht werden, ist schon oft genug bedauernd gesprochen worden. Einen neuerlichen Beitrag zu diesem Kapitel bringt die Wiener „N. Fr. Pr." gelegentlich einer von Josef Kainz geplanten Gastspiel-Tournée, die ihn im Verlauf von 28 Tagen zu einem 25maligen Auftreten in zehn Städten verpflichtet. Das Wiener Blatt schreibt: Der geschäftige Impresario des Herrn Kainz hat die Oeffentlichkeit auch über das Urlaubsprogramm des Künstlers informirt. Vom 1. bis zum 28. Januar tritt Herr Kainz in zehn Städten fünfundzwanzigmal auf. Es wird einem förmlich schwindlich vor den Augen, und man stößt unwillkürlich den Ruf nach einem Künstlerschutzverein aus, dem nicht zuletzt die Aufgabe zufiele, einen Künstler vor sich selbst zu schützen. Die „Stütze des Burgtheaters" wird, wenn sie dem Institute wiedergegeben sein wird, kaum besonders kräftig und tragfähig sein. Letzthin ist in zweiter Instanz entschieden worden, daß der Ausdruck „Raubbau" keine Ehrenbeleidigung bedeute. Nun, das ist Raubbau! Raubbau an dem eigenen Können. Herr Kainz ist nicht nur dem Burgtheater, sondern auch sich selbst etwas schuldig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Leipzig,** 23. Nov. Der Professor der Nationalökonomie Gustav Miaskowski ist gestern hier gestorben. (M. war 1838 in Livland geboren. Er war zeitweise auch Mitglied des preußischen Landesökonomiekollegiums und des deutschen Landwirthschaftsrathes. Er verfaßte zahlreiche Schriften über Fragen des Erbrechts und Grundeigenthums. D. R.)

* **Belfort,** 22. Nov. Der Präfect hat den Anstifter des Zuges der ausständigen Arbeiter von Audincourt nach Paris, den Marseiller Gemeinderath Quilici und den Journalisten Bigtry verhaften lassen.

* **London,** 23. Nov. Premierminister Salisbury leidet an einem Anfalle von Influenza und hütet das Zimmer. Er ist unfähig, die Geschäfte zu führen.

London, 23. Nov. Der Korrespondent der „Times" meldet aus Lourenco Marquez vom 22. ds.: Er habe heute eine längere Unterredung mit den Transvaaler Hauptrichtern Gregorowski und Dieperink gehabt. Die Mitglieder des ersten Volksraads schienen enttäuscht, daß keine fremde Macht den Buren zu Hülfe gekommen sei, gaben aber auch zu, das nummerische Uebergewicht der Engländer werde schließlich seine Wirkung thun müssen. Sie drückten die Hoffnung aus, daß die von dem Burenheere bewiesene Tapferkeit Anerkennung finden werde und hoben hervor, daß die gefangenen Engländer von den Buren gut behandelt würden. Der Korrespondent glaubt, Gregorowski und Dieperink würden es gern sehen, wenn Friedensverhandlungen eingeleitet würden. (Die vorgebliche Friedenssehnsucht der Buren müßte doch erst von ihnen selbst bestätigt werden. D. R.)

* **Washington,** 22. Nov. (Reutermeldung.) Die Regierung von Transvaal soll es abgelehnt haben, irgend welche Vorstellungen seitens des amerikanischen Consuls in Pretoria, Macrum, wegen der Behandlung der gefangenen Engländer entgegenzunehmen, indem sie erklärt, derartige Vorstellungen müßten durch die militärischen Behörden gemacht werden. Macrum kam um sofortigen Urlaub ein, indem er dafür Privatgründe angab. Das Staatsdepartement schlug jedoch den Urlaub ab. Bisher begegnete Macrum keinen Schwierigkeiten bei dem Schutz der Interessen der Engländer in Transvaal und Oranjefreistaat. Nur über das von englischer Seite gestellte Ansuchen, es solle Macrum gestattet sein, den Gefangenen Gelder auszuzahlen, kam es zu einer Reibung.

* * *

Der Burenkrieg.

* **Pretoria,** 22. Nov. Nach amtlichen Berichten betragen die Verluste der Buren seit dem Beginn des Krieges nur 90 Todte und 200 Verwundete; von Letzteren ist eine Anzahl bereits wieder hergestellt und auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt. — Nach Privatnachrichten der „Standard and Diggers News" steht eine allgemeine Erhebung der holländischen Farmer Natals bevor. Die Kolonialburen in den Distrikten, welche für Territorium der Republiken erklärt sind, schlossen sich bereits den Buren an.

* **Lourenco Marquez,** 23. Nov. (Reutermeldung.) Eine Depesche vom 21. ds. aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith besagt: Wie der Feldkornet des Prätoriakommandos meldet, wurde in der Nacht vom 20. ds. bemerkt, wie in Ladysmith Geschütze und eine Anzahl Reiter sich in Bewegung setzten. Die Vorposten nahmen wahr, daß die Engländer einen Ausgang in der Richtung auf Lombardskop und Bulsabanahill zu gewinnen suchten. Die daselbst postirten Maximgeschütze der Buren eröffneten das Feuer. Da die Entfernung zu groß war, begann sodann ein Granatfeuer aus den schweren Geschützen, wodurch die Engländer bei Tagesanbruch zurückgetrieben wurden. Die Stadtbatterien von Ladysmith feuerten auf die Vorposten der Buren und verwundeten zwei Mann. Es wird angenommen, daß der mißglückte Ausfallsversuch gemacht worden sei, um den Truppen in Estcourt Hilfe zu leisten, welche ein dringendes Gesuch darum nach Ladysmith sandten. Der Ueberbringer dieser Nachricht wurde von den Buren aufgegriffen, aber wieder freigelassen. — In seinem letzten Bericht meldet General Joubert, er habe den Engländern den Rückzug auf Pietermaritzburg abgeschnitten und sie nach dem Tugela zurückgetrieben.

* **Pretoria,** 23. Nov. General Snyman berichtet von einem heftigen Kampfe bei Mafeking, welcher letzten Montag stattfand. Die Engländer feuerten heftig gegen die Geschütze und Befestigungen der Buren. Die Buren beschossen die britischen Befestigungen mit gutem Erfolg. Auf Seite der Buren fiel ein Mann. Der Verlust der Engländer ist unbekannt.

Mannheimer Handelsblatt.

Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin u. Becker, Frankenthal, Pfalz, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die vorgeschlagene Vertheilung einer Dividende von 10 pCt. auf das Mk. 1 800 000.— betragende Aktienkapital fand Genehmigung, ebenso die zur Erbauung einer neuen Eisengießerei und Vermehrung des Betriebskapitals proponirte Erhöhung des Aktienkapitals von Mk. 1 800 000.— auf Mk. 2 250 000.— durch Ausgabe von 450 neuen Aktien à Mk. 1000.—. Diese letzteren nehmen am Gewinn des ganzen laufenden Geschäftsjahres (1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900) theil, und sollen mit dem im Vorjahre zur Ausgabe gelangten 300 Stück Aktien demnächst an der Börse eingeführt werden. Die Einzahlungen haben in der Zeit vom 5.—14. Januar k. J. zu erfolgen, können aber auch schon früher geleistet werden. Bis zum Einzahlungstermine sind 5 pCt Zinsen vom 1. Juli d. J. ab zu vergüten. Die rückständigen Aufträge belaufen sich z. Zt. auf Mk. 1 100 000.—. Das Arbeitspersonal der Fabrik beträgt über 1100 Mann.

Mannheimer Marktbericht vom 23. November. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.30, Heu M. 3.00 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 6—8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—20 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 6 Pfg., Feldsalat per Portion 0 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Carrotten per Büschel 6 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 12—25 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 2,50—3,40 M., Reh per Pfd. 80 Pfg., Hahn (jung) per Stück 1,50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 1.00—1.50 M., Ente per Stück 2,50—3 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 70—78 Pfg.

Konkurse in Baden.

Wiesloch. Ueber das Vermögen des Mehlhändlers Christof Schweikart in Altwiesloch; Konkursverwalter Rechtsagent Schmitt in Wiesloch; Prüfungstermin Freitag, 29. Dezember. — **Müllheim.** Ueber das Vermögen der Frau Martin Krohmer Wwe. Katharina geb. Hertlin, Spezereihändlerin in Müllheim; Konkursverwalter Rathschreiber Stecher in Britzingen; Prüfungstermin Dienstag, 19. Dezember.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. November.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Eller	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	
Spies	Mar. v. Stelberg	Köln	Getreide	Lichterschiff
Spyer	Doris	Rotterdam		W. 9
Schmid	Julius Adolf	Duisburg	Kohlen	10400

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Brauer	Rhenania 14	Rotterdam	Stückgüter	
David	Gemüthlichkeit	Ruhrort	Kohlen	

Hafenbezirk V.

Vom 22. November:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Wieder	Rosalie	Duisburg	Kohlen	12000
Gerlach	Maria	"	"	11000
Dens	Baad R. 10	"	"	10000

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen:
Konstanz							
Waldshut	1,58	1,54	1,49	1,50			
Hüningen	1,17		1,10	1,11			Abds. 6 Uhr
Kehl	1,69	1,67	1,64	1,62	1,62		N. 6 U.
Lauterburg	2,93		2,88	2,79			Abds. 6 U.
Maxau	2,83	2,81	2,79	2,72	2,72	2,70	2 Uhr
Germersheim			2,50				B.-P. 12 U.
Mannheim	2,27	2,23	2,19	2,16	2,10	2,08	Mgs. 7 U.
Mainz	0,29	0,25	0,23	0,19	0,16		F.-P. 12 U.
Bingen			0,98				10 U.
Caub	1,19	1,15	1,12	1,10	1,07		2 U.
Koblenz			1,44	1,41			10 U.
Köln	1,23		1,11	1,07	1,00		2 U.
Ruhrort			0,60				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,35	2,31	2,26	2,23	2,18	2,17	V. 7 U.
Heilbronn	0,44	0,27	0,48	0,43	0,41		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70-85	Russ. Imperiales	M. —.—
20 Francs-Stücke	„ 16.18-25	Dollars in Gold	„ 4.20 18
Engl. Sovereigns	„ 20.43-50		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 93807

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 443).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Abschluß der Feuerversicherung betr.

(380) No. 1035431. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden unter Hinweisung auf §§ 31 u. 32 der Instr. II zum Gesetz vom 29. März 1852 über die badische Feuerversicherungsanstalt für Gebäude beauftragt, auf 1. Dezbr. d. J. das Feuerversicherungsbuch abzuschließen und den summarischen Auszug aus demselben mit einem spezifizirten Nachweis über die einzelnen Ab- und Zugänge unter Anschluß der Feuerversicherungsbeitragstabelle bis längstens 10. Dezember d. J. anher vorzulegen.

Eine Zusammenstellung der einzelnen auf 1. Dezember l. J. noch gültigen Fünftelversicherungen (unter Angabe der Hausnummern und der versicherten Beträge) ist mitvorzulegen.

Wegen Aufstellung besonderer Feuerversicherungsbeitragstabellen für diejenigen Gebäude, für welche die Großh. Badische Staatseisenbahn beitragspflichtig ist, verweisen wir auf die diesseitige Verfügung vom 21. Juni 1894 No 36772I.

Mannheim, 18. Nov. 1899.

Großh. Bezirksamt.

Witzleben. 37050

Urtheil.

In der Strafsache

Nr. II. 46591.

gegen Taglöhner Johann Peter **Treusch** von Sandhofen wegen Nahrungsmittelfälschung hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 2. November 1899 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Johann Peter Treusch, Taglöhner von Sandhofen, wohnhaft dortselbst wird, wegen Vergehens wider § 10 des Nahrungsmittelgesetzes zu einer Geldstrafe von 60 — sechzig — Mark, für den Fall der Unbeibringlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 1 — einer — Woche, und zu den Kosten verurtheilt.

Zugleich wird die einmalige Veröffentlichung des verfügenden Theils des Urtheils im hiesigen Generalanzeiger innerhalb 2 Wochen nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten angeordnet.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. 37000

Mannheim, 21. Novbr. 1899.

Walz,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember l. Js. ab wird im Stadttheil **Waldhof** eine besondere Steuereinnehmerei (Steuereinnehmerei Mannheim VII, Waldhof) errichtet, so daß die Einwohner des Stadttheils Waldhof vom 1. Dezember l. J. nicht mehr an die Steuereinnehmerei Käferthal, sondern an jene in Waldhof ihre Steuern, Gerichtskosten und sonstige Staatsgefälle zu entrichten haben.

Die neuerrichtete Steuereinnehmerei Waldhof befindet sich im Hause Rheinstr. Nr. 11. 36908

Gr. Finanzamt Mannheim:

Wilckens. *36908

Schreibgehilfen,

jüngere, mit **schöner** Schrift, werden zum alsbaldigen Eintritt für einige städtische Kanzleien gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Anschluß von Schul-, Dienst- und Leumundszeugnissen und Bezeichnung der Gehaltsansprüche binnen acht Tagen bei diesseitiger Stelle einzureichen. 36851

Mannheim, 20. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt.

Dung-Versteigerung.

Montag, 27. Nov. d. Js., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 das Düngerergebniß von 129 Pferden vom 27. Novbr. bis incl. 31. Dezember d. Js. in Wochenabtheilungen.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Die Verwaltung:

Krebs. 36735

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde **Wallstadt** läßt am **Montag, 27. Nov. d. J., Nachmittags 3 Uhr,** einen zum Sprung untauglich gewordenen Rindsfarren gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 36850

Wallstadt, 21. Nov. 1899.

Bürgermeisteramt

Löb.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. Novbr. d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Büffet, 1 Ladenschrank, 1 Divan, 1 runder Tisch, 3 Stühle, 2 Bilder, 1 Büchergestell, 1 Weinservice, 1 Pianino,

1 Musikautomat.

sowie im Anschluß hieran am Windeck: 1 eiserne Aufzugsmaschine und 1 Fourierofen.

Mannheim, 23. Nov. 1899.

Freimüller,

Gerichtsvollzieher. 37056

Konkursverfahren.

Nr. 51562. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **J. Ludw. Weber in Mannheim** hat der Gemeinschuldner unter Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, die Einstellung des Verfahrens beantragt. Dieser Antrag und die zustimmenden Erklärungen liegen dahier zur Einsicht der Betheiligten auf.

Mannheim, 22. Novbr. 1899.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II:

Stalf. 37067

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am **Samstag, 23. Dezembr. 1899, Nachmittags 3 Uhr** im Rathhause zu Mannheim, Zimmer Nr. 10, die nachbezeichnete, der Schlosser Heinrich Muth Wittwe, Anna geb. Hofmann dahier gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Das einstöckige Wohnhaus dahier, Litera **J 3, 25** sammt Seiten- und Querbau nebst liegenschaftlicher Zugehör, neu Lagerbuch Nr. 9007 im Maße von 83 qm; geschätzt zu 12000 Mk.

Zwölftausend Mark.

Mannheim, 18. Novbr. 1899.

Gr. Notar:

Knecht. 37011

Maschinenzeichner gesucht.

Für den Neubau des Gaswerks Luzenberg suchen wir 2 Zeichner, welche Gewandtheit im sauberen Pausen von Maschinenzeichnungen besitzen. 37066

Bewerber wollen sich baldthunlichst unter Vorlage von Probezeichnungen bei uns melden.

Mannheim, 22. Novbr. 1899.

Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Holl. Schellfische

Cabliau, Schollen Rothzungen 37063 **Soles, Turbots Leb. Hechte Karpfen, Schleien, Zander Muscheln ec. Bratbücklinge**

Ph. Gund, Planken.

Große Treibjagd!

Waldhasen

Braten von M. 1.80 an, **Ragout** 50 u. 60 Pfg.

Rehe

sehr billig.

Große Schlegel und Rücken von 5 Mark an, **Braten** 70 u. 80 Pfg.

Geflügel u. Fische in großer Auswahl. 37065

J. Knab,

E 1, 5, Breitestraße.

Frische holl.

Schellfische Gervais,

diverse feine Käse empfiehlt 37062

Ernst Dangmann Nachf.

N 3, 12. Teleph. 324.

Filiale: Lameystr. 15.

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44208 **Anselm Lutz,** U 3, 20.

Weihnachts-Geschenke.

Wer zu Weihnachten armen Familien oder Vereinen Geschenke machen will, findet im

Totalausverkauf von **Sophie Link** F 1, 10 F 1, 10

außerordentlich günstige Gelegenheit.

Enorme Lagerbestände in: 37013

Jacketts, Capes Räders, Mänteln Costümes Hauskleidern Röcken und Blousen.

Evang. protest. Gemeinde Mannheim.

Concordienkirche. Donnerstag, 23. Nov. 1899, Abds. 6 Uhr, Predigt. Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

In der Synagoge.

Freitag, den 24. Nov., Abends 4½ Uhr. Samstag, 25. Nov. Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 5 Uhr 20 Min. Sonntag, 26. Novbr., Abends 4 Uhr, Tempelweihfest. Predigt. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. An den Wochentagen Morgens 7½ Uhr. Abends 4½ Uhr.

Bekanntmachung.

Unsere Kleinverkaufspreise für 36599

Gascoke

werden bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

	Preis per 100 Kilo ab Fabrik	frei an's Haus
Füllofencoke bei weniger als 10 Centner	M. 2.70	M. 2.90
bei 10 Centner und mehr	„ 2.60	„ 2.80
Grober Coke bei weniger als 10 Centner	M. 2.0	M. 2.70
bei 10 Centner und mehr	„ 2.40	„ 2.60

Vorstehende Preise gelten bis zur Normirung eines neuen Tarifs.

Eine Verbindlichkeit für Zutheilung der gewünschten Quantitäten kann nicht übernommen werden, vielmehr behalten wir uns vor, die Aufträge nach Maßgabe der verfügbaren Vorräthe zu reduciren oder solche in Theillieferungen auszuführen und für jede derselben den am Lieferungstag geltenden Tarif in Anwendung zu bringen.

Mannheim, 15. November 1899.

Die Direction der Städt. Gas- & Wasserwerke.

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **Donnerstag, 23. November, Nachmittags 6 Uhr** im oberen Saale der „Stadt Lück" in Mannheim statt. 35848

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2) Genehmigung der Bilanz per 30. September 1899.
3) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
4) Verwendung des Reingewinns.
5) Wahl des Aufsichtsraths.

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Nachweis des Aktienbesitzes bis zum **20. November einschließlich auf unserem Geschäftszimmer,** bei der **Rheinischen Creditbank** und dem Bankhause **Wingenroth, Soherr & Co. hier.**

Mannheim, 2. November 1899.

Die Direktion.

Mannheimer Actienbrauerei.

In der heutigen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1898/99 auf

10 Procent

festgesetzt und werden sonach die Coupons

der Actien No. 1 — 810 mit M. 100.—
811 — 1000 „ „ 75.—

ab 1. Dezember d. J. bei unserer Gesellschaftskasse und bei der Rheinischen Creditbank hier ausbezahlt.

Mannheim, den 22. November 1899.

Der Vorstand:

Ernst Schroeter. 37025

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde eine Dividende von 6% für das Betriebsjahr 1898/99 festgesetzt, und gelangt solche vom 1. Januar 1900 ab bei der Gesellschaftskasse zur Auszahlung.

Ludwigshafen a. Rh., den 21. Nov. 1899.

Der Vorstand: 37040

W. Büddemann.

Aufgepaßt!

Morgen Freitag früh wird auf dem Gockelsmarkt (N u. O 6)

Kuhfleisch

zu **40 Pfg. das Pfund** ausgehauen. 37023

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.** 27132

Carl Mosler, pract. Dentist.

Atelier für operative und technische Zahnheilkunde

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer geliebten Gattin und Mutter 36998

Pauline Bassler

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus, besonders danken wir für die vielen Blumenspenden, für die Betheiligung am Trauergeleite und dem Herrn Stadtpfarrer von Schöpffer für seine trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim, den 22. November 1899.

Philipp Bassler,
Geschwister Huck,
Seckenheimerstraße Nr. 35.

P 5, 13 empfiehlt **Philipp Krug** Brauerei-Bedarfs-Artikel **Mannheim** P 5, 13 empfiehlt

Gummi-Schläuche

für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen. 3661

Wer?

im Zweifel ist, welches

Weihnachts-Geschenk

er machen soll, verlange unt. **A. 162 F M.** durch **Rudolf Mosse, Mannheim** illustrirten Prospekt über eine **hervorragend interessante** Neuheit von weittragender Bedeutung. 35691

Frische

Schellfische

empfiehlt. 37064

J. H. Kern, C 2, II.

Lebend frische

holl. Schellfische,

Prachtwaare, empfiehlt billigst *37060

Georg Dietz, G 2, 8 am Markt

Telephon 559.

Gänselebern

kauft zu den höchsten Preisen 36969

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant, C 2, 24, n. d. Theater.

Frische

Flusszander Flusshecht Soles Schollen Baersche Cabljau Schellfische

sind eingetroffen bei 37061

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

Frische

Schellfische

empfiehlt 37059

W. Forstbauer,

Tattersallstrasse 24.

Frische Schellfische

großstückige sind 37046 **eingetroffen.**

Johann Schreiber.

Feinste Süßrahm-

Tafelbutter

hat noch abzugeben die Dampfmolkerei 37054

Karl Friedr. Grimm, Külsheim (Baden).

Prima Tafelobst

verkauft per Centner zu 36542

11 Mark

J. M. Dietz

zum Athletentempel

II. Querstr. 36

Neckarvorstadt.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 36317 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Schellfische Cabljau

Schollen, Rothzungen, Tafelzander, Seezungen, Rheinhechte

frisch eingetroffen; alle feineren **Fischmarinaden in großer Auswahl** empfiehlt 37057

W. Wellenreuther

P 5, 1, Strohmarkt.

Telephon 1295.

Zu vermiethen

16 Collinistr. 16

2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zub. mit Badezimmer sofort zu verm. 35084 Näh. daselbst 4. Stock.

Neubau, Eichelsheimerstr. 29, 1., 2., 3., 4. St. Wohnungen von je 3 und 4 Zimmern mit Badezimmer und Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. M 4, 1. 35751

Eichelsheimerstr. 3, Neubau, nächst dem Schloßgarten, 2. St., 3 freundl. Zimmer mit Zubehör, sofort zu verm. 35205 Näheres L 14, 20, part.

Friedrichsring 18 und 20. Elegante Wohnungen, 7 bis 8 Zimmer und allem Zubehör zu vermiethen. 27709 Näh. **Gg. Peter, G 8, 29.**

Friedrichsring, eleg. 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, zum 1. April zu vermiethen. Reflektanten werden um Angabe ihrer Adresse unter **L. M. 36444** an die Exped. ds. Bl. erbeten. 36444

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Friedrichsring, Rupprechtstraße 11 u. 13, neue schöne Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermiethen. *28242 Näh. **Parkstraße 12,** parterre.

Goutardstr. 23a, Lindenhof. Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock zu vermiethen. Näheres im Laden. 35576

Lameystr. 18.

2., 3. u. 4. Stock bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör per jetzt od. Frühjahr, ebenso **5. St.** 3—4 Zimmer und Küche. 36820

Souterrain mit 2 Zimmer und Küche oder als **Bureau.** Näheres daselbst 5. Stock

Luisenring 43, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 36433

Herrschaftl. Wohnungen, Lameystr. 9 am Friedrichsring.

Hoch-Parterre: 6 Zimmer u. Badezimmer. **Belle-Etage:** 7 Zimmer und Badezimmer mit reichlichem Zubehör per 1. April 1900 zu vermiethen. 35570 Näheres ebendaselbst im 4. Stock.

Lameystraße 11, **Neubau,** eleg. Wohn., 7 Zim., Badezim. mit allem Zubehör per sofort oder später zu v. 37019

Lameystr. 19

Laden mit Wohnung,

2. Stock, 4 Zim. u. Küche und 3 „ „ „ Magdk.,
3. „ 4 „ „ „ „
4. „ 4 „ „ „ „
5. „ 5 „ „ „ „

auch einzeln zu vermiethen.

Zu erfragen daselbst. 36150

Luisenring 14,

4. Stock, schöne geräumige Wohnung von 4 Zim., Küche, Vorraum (ev. noch 3 weitere Räume) mit 2 Kellerabtheil. wegzugshalber ab 1. Januar zu verm. **Preis M. 600.**

Anzusehen täglich, mit Ausnahme des Sonntags, Vormittags 10—12 und Nachm. 2—4 Uhr; daselbst auch Näh. zu erfahren. 36287

Langstraße 15, Hinterhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. Löwenkeller, B 6, 15.

Lindenhofstr. 12, 4. St., dir. am Steg (Bahnhof), 2 sch. leere Zimm. ohne vis-à-vis, in nur gut. Hause, bei kinderlosen Eheleuten, sof. od. später an nur ruh. best. Leute zus. od. einz. z. v. 36985

Meerfeldstr. 16 (Lindenhof), 2. Stock, Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 35933

3. Querstr. a Nr. 5 zwei Wohnungen zu verm. 37004

4. Querstraße 12, 2 Balkonwohnungen 2. und 3. Stock je 4 Zim., Badezim., Magdkammer sof. zu verm. Näh. part. 35681

6. Querstr. 7, 2 Zim., Küche sof. billig zu verm. 36800

Rheinaustr. 6, Hochparterre 6 gr. Zim. u. Küche, ganz oder getheilt zu Wohnung u. Bureau geeignet (Gas u. Telephon) per 1. Jan. zu v. Näh. 3. St. 36921

Rheinaustr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badez. u. Küche nebst Zub. sowie 2 Zimmer im Souterrain als Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen.

Zu erfrag. südl. Parkstraße 10, 2. Stock. 27387

Rheindammstraße 5, 5. St., 2 große helle Zimmer u. Küche zu vermiethen 35978

Rheindammstr. 39,

2 Zimmer, Küche u. Zubeh. im Abschluß per sofort an ruhige Leute billig zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 35975

In meinem **Neubau** 34815

Rheindammstr. 41

sind mehrere **Wohnungen,** 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei **Heh. Schlupp,** Rheindammstr. 41 im Bureau.

Rheindammstr. 57 (Neubau)

elegante Wohnungen, 5 Zimmer (Balkon) mit Zugehör u. Magdkammer zu verm. 28830 Zu erfragen Rheinaustr. 38/40.

Riedfeldstr. 14, 2. Stock, Wohn., 3 Zimmer und Küche, besser ausgestattet; ebenso 5. St., 3 auch 2 Zim. u. Küche, sofort zu vermiethen. 36727

Rosengartenstr. 17, II., sch. Wohnung, 4 Zimmer, Badez. u. Zubehör bis 1. Jan. oder spät. zu vermiethen. 35755

Rupprecht- u. Collinistraße-Ecke, schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Balkon- und Badezimmer per 1. September zu verm. Näh. P 5, 1, Eckladen. 27553

Seckenheimerstr. 66, 2. St. 3 Zim., Balkon u. Zub. z. v. 36686

Seckenheimerstraße 35 c, II. Stock, Wohnung mit Balkon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 36001

Zu haben bei H. Aicher, Schwanen-Apotheke, Apotheker Bauer, Aug. Brunner, Stern-Apotheke, H. Brunner, Neckar-Apotheke, M. A. Dilger, Kronen-Apotheke, Dr. Hirschbrunn Löwen-Apotheke, A. Hofmann Hof-Apotheke, C. Fischer, Einhorn-Apotheke, G. Schellenberg, Mohren-Apotheke, W. Vogt, Pelikan-Apotheke, sowie bei W. Hoffmann, Adolf Lee Nchf., J. Thomas, Jac. Harter, Ernst Dangmann, Herm. Hauer, Gebr. Zipperer, Ludwig & Schütthelm, F. Becker, Jakob Uhl, M. Heidenreich, Joh. Schreiber, P. Kurb, Gebrüder Eberl, J. Schenkle, Jac. Lichtenthäler, Louis Lochert, G. Dietz, C. Weber, Jac. Heh. Karl Kirchheimer, J. Schneider Nachfolger, O 3, 16. General-Depot bei **Bollermann & Herrschel,** Mannheim. 17005

Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage:

Auf der Alm.

Singspiel von Hans Trummer 36818

und der großartigen Spezialitäten.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 23. November 1899.
26. Vorstellung im Abonnement A.

Im weißen Rößʼl.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
Regisseur: Herr Jacobi.

Josepha Voglhuber, Wirthin zum „Weißen Rößʼl"	Frl. Lißl.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Herr Lösch.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Herr Hecht.
Ottilie, seine Tochter	Frl. Kaden.
Charlotte, seine Schwester	Frau Jacobi.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Herr Jacobi.
Clärchen, seine Tochter	Frl. Burger.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Kökert.
Arthur Sülzheimer	Herr Godeck.
Loidl, Bettler	Herr Tietsch.
Resi, seine Nichte	Frl. Wagner.
Assessor Bernbach	Herr Weger.
Emma, seine Frau	Frl. Breisch.
Käthchen Schmidt	Frau Schilling.
Melanie Schmidt	Frl. Faulhaber.
Hofrath Kracher	Herr Eichrodt.
Ein Hochtourist	Herr Hildebrandt.
Eine Dame	Frau Grahl.
Reisender	Herr Umlauf.
Kathi, Briefbotin	Frl. Schulze.
Franz, Kellner (im „Weißen Rößʼl")	Herr Loberg.
Ein Piccolo (im „Weißen Rößʼl")	Frl. Finke.
Mirzl, Stubenmädchen (im „Weißen Rößʼl")	Frl. Fries.
Mali, Köchin (im „Weißen Rößʼl")	Frau De Lank.
Martin, Hausknecht (im „Weißen Rößʼl")	Herr Moser.
Joseph, Hausknecht (im „Weißen Rößʼl")	Herr Schödl.
Der Portier im „Weißen Rößʼl"	Herr Kupli.
Der Portier „zur Post"	Herr Schilling II.
Der Portier „zum grünen Baum"	Herr Moser.
Der Portier „zur Rudolfshöhe"	Herr Welde.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Langhammer.
Ein Bootsmann	Herr Peters.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Strubel.
Ein Bauernknabe	Christine Fisch.
Eine Bäuerin	Frl. Weyer.

Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Fritz Kerkebaum.** 37048

Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. November 1899,
Lustspiel-Abend. **Abends 8½ Uhr:** Lustspiel-Abend.

Von Sieben die Häßlichste

oder:

Die Verwalterstöchter von Falkenbrunn.

Lustspiel in 5 Akten von L. Angely.

Saalbau
Mariot.

Serra Bros.

Rämbler-
Company.
Amones-Truppe.
Lebende Photographien
mit der Original-Aufnahme
Kaiser Wilhelm II.
in Stettin
sowie das neue einzig dastehende Programm.
Anfang 8 Uhr. 37047
Preise wie gewöhnlich

Restaurant Schlossbrunnen
Lindenhof.
Empfehle guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch, den Vereinen u. Gesellschaften ein schönes großes Nebenzimmer mit Klavierbenützung.
Carl Joh. Mayer. 36884

Schutt

kann abgeladen werden im Industriehafen bei der **Malzfabrik** von
A. Heymann. *36863

Jungbuschbezirk.
Guter bürgerlicher
Mittagstisch
an junge Kaufleute. 36516
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eichelsheimerstr. 29, 3. St., 2 Zimm. u. Küche sof. an ruhige Leute zu verm. 36858
Näheres M 4, 1, parterre.

Junger Geschäftsmann mit schönem Geschäfte u. Vermögen, wünscht passende
Heirath
mit vermögendem ...würdigem Mädchen oder jg. Wittwe. Ernstgemeinte nicht anonyme Offerten erbeten unt. Nr. 36692 an die Exped. dss. Bl.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Buchbinder, Holz- u. Eisendreher, Friseure, Barbiere, Gärtner, Kernmacher, Glaser, Rahmenmacher, Gypspuzer, Korbmacher, Kübler, Küfer auf Holzarbeit, Bauschlosser, Hufbeschlagschmied, Schneider, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Seiler (Hechler), Spengler, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Electrotechniker, Friseur, Kaufmann, Koch, Lithograph, Schlosser, Tapezier.
Ohne Handwerk.
Hausdiener.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermach., Näherin, Maschinen-Näherin u. -Strickerin, Monatsfrauen, Verkleberin, Sortirerin, Fabrik-Arbeiterinnen.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Herrschafts-Diener, Einkassirer, Portier.
Weibl. Personal.
Haushälterin, Krankenwärterin.

Heirath.

Ein solider und tüchtiger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, mit eigenem Geschäft (in der Nähe der Stadt Mannheim) wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, die über etwas Baarvermögen verfügt, behufs baldiger Verehelichung. Strengste Discretion zugesichert.
Offerten unter Nr. *36945 an die Expedition d. Blattes.

Nächsten Samstag und folgende Tage

Ziehung der Dritten Wohlfahrts-Lotterie

Hauptgewinne Mk. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000, 5000 etc.

Loose à 3 Mark 30 Pfg.
(Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

empfiehlt und versendet die Hauptagentur

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17. 36928

Nationalliberaler Verein

MANNHEIM.
Abtheilung III.

Donnerstag, den 23. d. Mts. findet **Abends 9 Uhr** (Lokal „Drei Glocken", P 4, 4/5) ein Vortrag des

Herrn Professor Busch
über
Die Grundsätze des Liberalismus

statt, zu dem wir uns beehren, unsere Mitglieder, die Mitglieder der Abtheilung III. und alle, welche an unsern Bestrebungen Antheil nehmen, höflichst einzuladen. 36862

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 25. November, Abends ½8 Uhr

Concert

im grossen Saale des Apollo-Theaters (Badner Hof).

Mitwirkende:
Frau Hofopernsängerin **Mella Fiora** (Sopran).
Frau Kammersängerin **Helene Seubert** (Alt).
Herr Hofopernsänger **Hans Rüdiger** (Tenor).
Herr Hofopernsänger **Joachim Kromer** (Bass).
Herr Musikdirektor **Willy Bopp** und
Herr Musikdirektor **Albrecht Hänlein**, Klavier-Begleitung. 36615

Sängerhalle.

Samstag, den 25. November 1899, Abends 8 Uhr
Zur Feier unseres 27. Stiftungsfestes

Gesangs-Aufführung

mit Tanz im Badner Hof,

wozu wir unsere verehrl. activen u. passiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereines ergebenst einladen.

Der Vorstand.

P. S. Vorschläge für Einzuführende wollen im Vereinslokale T 2, 15 abgegeben werden. 36869
Schluß der Kartenausgabe **Donnerstag, 23. November.**

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 25. November 1899, Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen einladet. 36819

Der Vorstand.

Die Einzeichnungsliste zum Abendessen liegt beim Hausmeister bis spätestens **Freitag Abend 7 Uhr** auf, woselbst auch die Tischkarten in Empfang genommen werden.

Mannheimer Zither-Club.

(Gegründet 1873.)

Zur Feier unseres **XXVI. Stiftungsfestes** 3709?
Samstag, den 2. Dezember a. c., Abends 8 Uhr im alten Saale des „Badner Hofes"

CONCERT

mit darauffolgendem Ball.

Näheres durch Rundschreiben. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Fortbildungs-Verein O 5, 1

Stundenplan
für das Winterhalbjahr 1899/1900.

Montags, von 8—9 Uhr Einlage in die verschiedenen Kassen, von 9 Uhr ab Versammlung ev. mit Vortrag.
Dienstags, von ½9—½10 Uhr Geschäftsaufsätze und Stenographie, von ½10—½11 Uhr Zuschneiden für Schneider.
Mittwochs, von ½9—½10 Uhr Schönschreiben, von ½10 bis ½11 Uhr Gesang.
Donnerstags, von ½9—½10 Uhr Buchführung, von ½10 bis ½11 Uhr Französisch.
Freitags, von ½9—½10 Uhr Rechnen, von ½10—½11 Uhr Stenographie und Zuschneiden für Schneider.
Samstags, von ½9—½10 Uhr Schönschreiben, von ½10 bis ½11 Uhr Gesang.
Die **Bibliothek** ist geöffnet Montags, Mittwochs und Samstags von ½9—½10 Uhr.
Der **Beginn** der Unterrichtsstunden ist auf Dienstag 7. November a. c. festgesetzt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um pünktliche und zahlreiche Betheiligung. 34987

Der Vorstand.

Sofort gesucht

an bevorzugter Stelle Mannheims

Bureau nebst Wohnung

erforderlich 3—4 Bureauräume, 6 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör.
Offerten bitte abzugeben an **H. Eichner, Hotel National, Mannheim.** 37041

Mannheimer Liedertafel

Donnerstag, den 23. Novbr., Abends ½9 Uhr,
Hauptprobe
im Lokal.
37042 **Der Vorstand.**

Deutschnat. Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg.

Ortsgruppe Mannheim.
Freitag, den 1. Dezember, Abends 9 Uhr
im Saale der „Gambrinushalle" U 1, 3

Vortrag
des Herrn Schriftsteller **Theod. Herm. Lange**, Posen, über
„Bei den Deutschen im Morgenlande."
Eintritt für Mitglieder frei. Damen u. Gäste zahlen M. 1.—. Karten sind zu haben bei: Herrn **Carl Schroff**, Uhrmacher, U 1, 4.
36887 **Der Vorstand.**

Turn-Verein

Mannheim.
gegründet 1846.

Donnerstag, 23. November 1899, Abends 9 Uhr
außerordentliche
General-Versammlung
im Lokale zur Landkutsche, 2. St.

Tagesordnung:
1. Turnhallenbauantrage.
2. Statutenänderung.
3. Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung höfl. ein und bitten um pünktliches Erscheinen.
36494 **Der Vorstand.**
NB. Das Turnen fällt an diesem Abend aus.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag, 24. November 1899, Abends präcis 9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal **„Zum Sport."**
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet 16516
Der Vorstand.

Unterricht

K 2, 10.

Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
K 2, 10. K 2, 10.
Englisch, Französisch etc.
Litteratur, Korrespondenz.
Nur akad. geb. u. diplom. Lehrer der betr. Nation. Nach Dr. Weber's Anschauungs- und Konversations-Methode hört und spricht der Schüler nur Fremdsprache. Lektionen von 8 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends. Vorbereitung für versch. Examen. Preise mäßig bei vorzügl. Leistg. Probelekt. u. Prosp. gratis.
Dr. Weber-Diserens, K 2, 10.

Stolze-Schrey'sche
Stenographie
Maschinenschreiben und Buchführung
(einf., dopp. u. amerik.)
lehrt Damen und Herren
Fr. Burckhardt, Mannheim
K 3, 21.
36800

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
Sprachlehr-Institut
Für Erwachsene
D 2, 15, 3 Treppen.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
77 Zweigschulen. Nach der Berlitzmethode hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht für Herren u. Damen v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Eintritt jederzeit. 34743
Prospecte gratis u. franco

Wer ertheilt gründl. Unterricht im **Fechten (Säbel und Florett)?** *37009
Offerten erbeten unter Nr. 37009 an die Expedit. dss. Bltt.

Angestellte Lehrerin ertheilt
Nachhilfe-Unterricht
in allen Fächern. Franz. u. Engl. Convers. Näh. im Verlag. 36852

Damen
erhalten vollständige Ausbildung im Zuschneiden, Richten, u. Anprobieren der gesammten Damen- und Kindergarderobe in circa 3 Wochen.
Honorar **20 Mark.**
Gefl. Anmeld. so bald als mögl. **C 4, 18, 2 Tr.,** erbeten. 37016
Schülerinnen, die von dem Erlernten nicht befried. sind, zahlen kein Honorar.

Vermischtes

M. 50,000 auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. unt. Nr. 37001 an die Exp. d. Bl. 37001

Wer leiht einem jungen Beamten mit fester Stellung gegen hohen Zins und pünktliche monatliche Abzahlung 36926

100 Mark?

Offerten unter **F. P. 1922** hauptpostlagernd.

Junge **Frau** empfiehlt sich im Flicken aller Art, auch im Corsett, für die Nachmittage. Näheres M 4, 5, Laden. 36841

Stellen-Bureau Bockardt,
O 4, 10.
Bessere Mädchen such. u. finden gute Stellen f. Private u. Wirthschaften. Suche per sof. ein Hausmädchen zum sof. Eintritt oder Weihnachten. Ein gut empfohlenes Zimmermädchen f. Stelle bis 1. Dezember. 36880

Besseren Herrschaften werden stets gute Mädchen nachgewiesen. *36346 Frau **Kratz, Q 5, 18,** 2. St.

1000 Cubikmeter
beste Sorte
Rhein-Kies
an der Rheinhafenstr. billigst abzugeben. *36883
Zu erfr. in der Expedition.

Verloren

Grauer Kinderpelzkragen, mit rother Seide gefüttert von D 6 bis Park verloren. Abzugeben geg. Belohn. D 6, 13, 2. St. *36886

Verloren.
Ein **Portemonnaie** mit ca. **90 Mark** Inhalt u. versch. sonstige Sachen am Dienstag Abend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. 37017
Näh. in der Expedition.

Entlaufen

Entlaufen
ein **schwarzer Spitzer.** Abzugeben bei **Christian Kimmel,** Gärtnerei **Feudenheim.** 36813
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Maler- u. Tüncher-Geschäft
event. mit Grundstück, von zahlungsfähigem Fachmann **zu kaufen gesucht.** Derselbe würde auch als Theilhaber od. Meister in ein Geschäft eintreten.
Gefl. Offerten unt. L. 36856 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gute Reitkaufschillinge zu kaufen gesucht. 36884
Gefl. Off. unt. Nr. 36984 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Ein hübsches Einfamilienhaus m. Garten i. d. Nähe Heidelbergs zu verkaufen. Liebh. bel. sich unt. **M. G.** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg, zu melden. Zwischenhändler verbeten. 37020

Ein Haus mit Wirthschaftsbetrieb u. einem großen **Nebenlokal,** 130 bis 150 Personen fassend, zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 37027

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 27 Jr. mit bestem Erfolg betr. Damenkleidergeschäft m. erster feiner Kundsch. ist a. Gesundheitsrücksichten als mögl. u. günst. Bed. zu verk. Anfr. u. **M. 632 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Freiburg i./B.** 34879

1 Nähtisch, 1 Puppenküche, schöne Schaukelpferd D C 7, 19, 4. St. *36482

Ein noch neuer **Ueberzieher** bill. zu verk. G 6, 17, 2 Tr. *36757

Neue Victoriawagen
mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 36553
G. Keller,
Wagenbauer, R 7, 11.

Doppelpult Eichenholz, sowie ein einfaches **Stehpult,** beide gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
36504 **P 1, 7,** Laden.

1 **Singer-Nähmaschine** ist billig zu verk. bei **G. Maier, T 4, 22a,** 2. St. 36495

Großes Blumengestell u. versch. Vogelkäfige, Kinderschutz-Ofenschirm, 1 Ofen (Saukopf) und ein großer Kinderherd z. verk. **D 7, 16,** part. 36807

1 sch. vollst. Bett, 1 Spiegelschr., 1 Verük., 1 Schiff, 1 Waschkommode, Nacht. m. Marmorpl., Roßhaar- u. Seegrasmatr., Deckbett u. Kiss., Spieg. u. Stühle bill. z. verkaufen. O 6, 2, parterre rechts. 36460

Antiker Tisch,
prachtvolles Schnitzwerk (Renaissance), ist um den Preis von M. 400 abzugeben. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 37018

In Folge Vergrößerung des Betriebs ist ein in sehr gutem Stande befindlicher 36916
Gaggenauer Zwergmotor
2½ Pf.-St. billigst zu verkaufen. Offerten sub. W. A. Nr. 36916 an die Expedition dss. Bltt.

Abbruch-Material.
Bauholz, Fenster, Thüren, Gewänder und Versch.; ferner Umzugs halber billig abzugeben: 1 Pferd, 1 neue Pritschenrolle, 2 einspänner Bordwagen, eine Stallung auf Abbruch, 3 Fuder, versch. Lampen, 300 Lampenbassin, 3000 Cigarren ꝛc. ꝛc. 36697
H 6, 10, 2. Stock.

Stroh-, Seegras- u. Wollmatratz., versch. **Schränke,** neu u. gebr., b. z. v. 36696 Schwetzingerstr. 97.

Neue Ladeneinrichtung zu verkaufen. Näheres **C 4, 4,** 3. Stock rechts. 36348

2 gebrauchte einfache **Oefen** billig abzugeben. *36850
Ad. Pfeiffer, U 1, 5.

Ein **Gasmotor,** 2pferd., noch im Betrieb zu sehen, bill. zu verk. 36339 **U 5, 10.**

Ein **Fahrrad** (Halbrenner) bill. zu verkaufen. **O 5, 15.** 37005

Zu verkaufen:
1 Concert-Zither, 1 kl. photograph. Apparat, 1 Laterna magica, 1 Puppen-Sportwagen, alles wie neu, zu Weihnachtsgeschenken geeignet. Zu erfr. in der Exp. *36939

1 einspänn. **Federrollwagen** z. verk. Näh. i. d. Exped. 36940

1 gut erhaltener Wirthschaftsherd billig z. v. H 7, 12. 36801

Verschied. polirte Schränke und Bettladen zu verkaufen. 36816 **T 4, 22.**

Gut erhaltener, getragener
Kaisermantel
für Kutscher sehr geeignet, zu **verkaufen für M. 12.—**
*37013 **C 4, 20,** 3. St. rechts.

Waldstadter Kartoffel zu verk. **3. Querstr. a Nr. 5.** 37003

Ruderapparat
für Zimmer-Gymnastik (fast neu) billig abzugeben. 37035
Zu erfr. **O 6, 1,** bei Meixner.

Ein noch vollständig neues **Nußbaum-Pianino** aus renommirter Fabrik ist mit Garantieschein billig abzug. Anfrag. erb. gefl. schriftl. unter L. Nr. 37028 an die Expedition dss. Bltt.

Rappstute,

6jähr. russischer Traber mit aufhall. Gängen, fehlerfrei, prachtvolles Thier, ev. auch mit Geschirr und Dogcart, Umstände halber sehr preiswerth zu verk. Gefl. Off. u. Nr. 36839 an die Expedition dss. Bl. 36844

MARCHIVUM

Chocolade, Cacao erster Firmen. 36854 **B. Wirth, D 2, 1a.**

Reitpferd ält. frommes kräft. und junvert. Einspänner, weil überzählig, **billig zu verkaufen.** Auch als Ackerpferd verwendbar. Anfr. unter Nr. 36814 an die Exp. d. Bl.

Aechte Harzer **Canarien-Hahnen** billig zu verkauf. **Q 6, 3,** parterre

Achtung! **Tigerdoggen** rein weiß und schwarz getigert, gefleckt, werden preisw. abgegeb. **H. Jäger, Ludwigshafen a. Rh.,** Gräfenaustraße 8. 36448

Hunde! Ein Wurf junger **Dalmatiner,** Rüde, **Prachtexemplare,** bill. z. verk. H 3, 3, Prinz Max. 37007

Stellen finden

Angehender Commis, welchem Gelegenheit zur Weiterbildung geboten ist, auf ein größeres kaufm. Bureau per 1. Januar 1900 gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsang. u. Nr. 36806 a. die Expedition ds. Blattes.

Abschreiber mit schöner Schrift gesucht. Offerten unter L. M. 36915 an die Exped. d. Z. erbeten. 36915

10–20 M. Nebenverd. tägl. für Leute jed. Standes auch Frauen, leicht u. annehmb. zu erwerben. Anfr. an **Industriewerke Katzbach, Post Wolfstein.** (Rückmarke beil.) *37094

Verheiratheter 37031 **Diener** in ein Herrschafts-Haus nach Mannheim **gesucht,** der von der Gärtnerei etwas versteht, sowie anstellig und gewandt ist. Die Frau hat die Zimmerarbeit mit zu versehen und muß damit vertraut sein. Gutes Einkommen und schöne Wohnung bei dauernder Stellung, aber nur für bestempfohlene Leute, ohne kleine Kinder. Gesuchsteller, nicht über 40 Jahre alt, wollen sich mit Zeugnißabschriften melden unter **T. 63904b bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Ein intelligenter zuverlässiger Mann findet angenehme dauernde Stellung. Off. mit Angabe des Alters und der seitherigen Thätigkeit unter Nr. 36808 an die Exped. *36808

Tüchtiger *36656 **Architekt** gesucht. Näheres **T 6, 24.**

Tüchtige im Dampfmaschinenbau erfahrene Monteure und Schlosser sowie **ein Vorzeichner** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung **gesucht.** Meldungen mit Zeugnißabschriften an 37043 **Maschinenfabrik Grützner, Actien-Gesellschaft, Durlach.**

Haupt-Agentur einer hochangesehenen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft — mit grossem Incasso — ist an einen cautionsfähigen Herrn zu vergeben. Offert. sind unt. Nr. 36653 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Gußputzer-Vorarbeiter fleißiger, energischer, bei hohem Lohn für dauernd gesucht; ebenso **tüchtiger Kernmacher.** Offerten unter Nr. 37029 an die Exped. dieses Blattes.

2 tüchtige Schlosser finden sofortige Beschäftigung bei der 37050 **Süddeutschen Drahtindustrie Waldhof.**

Dessert- u. Thee-Gebäck, 36854 **Wormser Bretzeln.** **Knall-Bonbons** **Orient-Kaffee.** **B. Wirth, D 2, 1a.**

Eine **zweite Zuschneiderin** für Damen- und Kinderwäsche, sowie **ein Lehrmädchen** gesucht. **Weidner & Weiss, F 1, 11.** *36894

Gesucht zum sof. Eintritt ein solid. fleißig. Mädchen, das mit allen häusl. Arbeiten vertraut. 36718 Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** u. Lehrmädchen ges. D 5, 12. 36...

Gesucht für sofort zur Pflege einer leidenden Dame eine **Jungfer** im Alter von 35–40 Jahren. Offerten unter **D. M. 450** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg.** *37053

Auf 1. Dezember suche tüchtiges Mädchen, perfect in der Küche und Hausarbeit. Beding.: gute Zeugnisse, fröl. Charakter. Off. sub **J. 6384 8b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 36677

Gesucht ein gebildetes Fräulein aus feiner Familie für die Nachmittagsstunden zu zwei Mädchen. Offerten unter Nr. 36835 an die Expedit. dss. Blts.

Ein Lehrmädchen und ein Laufmädchen sof. od. spät. ges. 36843 Näh. F 3, 17, 3. Stock.

10–15 tüchtige **Hausmädchen, Köchinnen u. Zimmermädch.** für **In- u. Ausland** können **sof.** Stellen haben. Auch können dieselben Kost u. Logis haben. 36627 **Frau M. Kratz,** Q 5, 18.

E. älteres **Mädchen** o. alleinst. Frau zu einer älteren Dame sof. gesucht. Lameystr. 11, part. 36...

Solide **Mädchen** jed. Art find. wie immer gute pass. Stell. 36... **Bureau Bär, N 4, 8,** Altes Geschäft Mannheims.

Mädchen oder ältere Person, die allein eine kl. Haushaltung führen kann, für jetzt oder 1. Jan. gesucht. Event. Familienanschl. Off. unter Nr. 36755 a. d. Exp. ds. Blattes. 36805

Büglerin. Tüchtige Costümbüglerin für sofort in angenehme dauernde Stellung nach auswärts **gesucht.** Offerten unt. „Büglerin" Nr. 36815 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. *36846 L 13, 8, 4. Stock.

In gutem Hause ein williges, gesundes Mädchen, auch vom Lande als drittes Mädchen gesucht. 36205 **Näheres im Verlag.**

Ein ordentl. **Mädchen** in klein. Haushalt gesucht. *36632 **F 8, 17,** 2. Stock, rechts.

Reinliche Putzfrau 1 od. 2 Tage in der Woche gesucht. 37022 Thorbeckestr. 10, 2. St.

Lehrlingsgesuche

Ein größeres Fabrikgeschäft sucht pr. sofort einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Demselben wäre bei genügendem Fleiß Gelegenheit geboten, eine wirklich gediegene kaufmännische **Ausbildung** zu erlangen. Off. werden erbet. u. Nr 37055 an die Exped. ds. Bl. *37055

Stellen suchen

Ein tüchtiger Kaufmann mit flotter Handschrift sucht sofort Stellung. Offerten unter No. 36721 an die Expedition dieses Blattes.

Eisenbahnassistent geprüfter **sucht pass. Stelle** in kaufmännisch. oder sonst Geschäft. Kurze Lehrzeit nicht abgeneigt. 36675 Offert. unter **C 3480 an Haasenstein u. Vogler A. G. Karlsruhe.**

Gedienter **Husar** sucht Pferde zu trainieren. Off. u. Nr. 36822 an d. Exp.

Junger Mann, militärfrei sucht Stelle a. Bureau Off. u. Nr. 36321 an d. Exp.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Famil. m. **Lehrlingsst.** in 1 kaufm. Geschäfte ges., verb. m. Kost u. Wohn. i. Hause. Gefl. Off. u. L. 8. 36737 a. d. Ztg. Mainz.

Fräulein, 18 Jahre alt, welches in **Stenographie** u. **Schreibmaschine** (Hammond) ausgebildet ist, wünscht sofort Stellung. Offerten unter No. 36990 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. **Frau** f. Monatsst. b. einz. Herrn. Offert. unter Nr. 36778 an die Exped. dieses Blattes.

Als nützliche und praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Kopftücher, Schultertücher
Damenplaids, Herrenplaids
Wollene Chales und Cachenez
Japanische Crêpe de Chine Tücher
Leinene Taschentücher
Ostindische Foulards
Tischdecken, Bettdecken
Piquédecken etc.

in reichster Auswahl. 36840

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 Inh.: F. J. Stetter **am Markt.**

Ein **Fräulein** mit hübscher Handschrift sucht Stellung auf einem Bureau als Schreibhilfe. Gefl. Off. u. Nr. 36747 an die Exped. ds. Bl. 36797

Gebildetes Fräulein sucht in feinem Geschäft Stellung. Offerten unter C. H. Nr. 36821 an die Expedition.

Besseres Mädchen sucht Stelle in kleinem, feinen Haushalt per 1. Dezbr. Off. unt. Nr. 36141 an die Exp. d. Ztg. 36141

Ein anst. **Mädchen sucht** sof. **Stelle** f. Handarb. u. Serviren. 37048 Frau **Dörr, T 5, 15.**

Bestens empfohl. älteres **Mädchen,** selbstständige bürgerliche Köchin, sucht per sofort Stelle. Offerten unter No. 36992 an die Expedition.

10–15 Kellnerinnen f. sof. Stelle Frau Kratz, Q 5, 18, 2. St. *36...

Miethgesuche

4–5 helle Zimmer, für Bureau geeignet, im östlichen Stadttheil gelegen, per Anfang Januar, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 33790 an die Exped. dss. Blattes erbeten.

Tüchtige Wirthsleute, welche mehrere Jahre eine größere Wirthschaft betrieben haben, suchen bis 1. April 1900 ein passendes Geschäft in Miethe, Zapf oder Kauf zu übernehmen. Schriftliche Offerten unter Nr. 36810 an die Exp. d. Ztg.

3 Zim.-Wohnung in bess. Lage Mannheims für Ende Februar oder Anfang März 1900 gesucht. Offert. unt. W. P. Nr. 36779 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Franzose sucht möbl. Zimmer und Pension mit Familienanschluß. Offerten mit Preisang. unter No. 36991 an die Expedition.

Junge Dame sucht **volle Pension in gutem Hause.** Offerten unter Nr. *36740 an die Expedition ds. Bl. 36790

Gesucht ein **möbl. heizbares Zimmer** von einem anständigen Herrn. Off. nebst Preisang. unt. Nr. 37033 an die Exped. ds. Bl.

2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu miethen gesucht. Nähe des Schlosses bevorzugt. Offerten unter F. H. Nr. 36268 an d. Exp. d. Ztg. *36269

Wohnung, **4 Zimmer mit Badezimmer und Zubehör,** in feiner Lage, **baldigst** von ruhigen Leuten **gesucht.** *34673 Offerten unter Nr. *36473 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht. Zwei ältere Leute suchen per 1. März **3 Zimmer u. Küche** in ruhigem Hause. 37024 Offerten unter **P. P.** Nr. 37024 an die Expedition ds. Bl.

Junge Dame sucht **elegant möbl. Zimmer mit Pension,** möglichst mit separatem Eingang. Offerten unt. Nr. 36741 an die Exped. ds. Bl. 36...

Magazin, bestehend aus **Parterre, zwei Böden u. Hofraum** p. sofort zu miethen **gesucht.** Offerten unter A. Nr. 36619 an die Exped. dieses Blattes.

Zwei- bis dreistöckiges Lager mit Aufzug in verkehrsreich. Straße zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 36860 an d. Exp. ds. Bl. 36860

Eine helle Werkstätte für Sodawasser-Fabrik, möglichst in Lit. Q 5–7, H 5–7 mit Wohn., 3 Zimmer und Küche p. Januar **zu miethen gesucht.** 36698 Offerten an **Kempermann, H 6 10,** 2. Stock.

Laden gesucht für 1. April 1900, Ia. Lage, 2–3 Schaufenster, möglichst mit anstoßender Wohnung. Angebote mit Preis an **P. Messerschmidt, Mainz, gr. Bleiche 4** 37026

Magazine

Langstraße 15, eine Werkstatt zu vermiethen. 36657 Näheres Löwenkeller B 6, 15.

Großes Magazin od. Werkst. mit Telephon-Benutzung, bis 1. Jan. zu v. **Große Merzelstraße 27a,** n. d. Bahnh. 36...

H 7, 10, Keller zu verm. 35734

Läden

F 3, 1. Schöner Eckladen, 4 Schaufenster mit Bureau u. Magazin, beste Geschäfts- u. Verkehrslage, Mitte der Stadt, billig zu verm. Näh. 1. St. 36...

O 5, 1 Ein Laden m. Nebenzimmer z. verm. 36...

P 2, 8|9, Neubau, per 1. April 1900 sind zu verm.: Großer **Eckladen** mit oder ohne Wohnung; 36865 Kleinerer **Laden** mit oder ohne Wohnung; **Wohnungen** mit je 4 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör im 2. und 3. Stock. Näh. P 7, 14, 2. Stock.

Q 6, 10 Neubau, Laden m. 4 2 Z. u. Küche, 4-Zim.-Wohn. im 2., 3. u. 4. St. z. v. Näheres U 6, 30, 2. Stock, von 10–12 Uhr. 36158

Laden zu verm. vom 1. Dez. bis Ende Febr. 36252 **J. Rausch, B 1, 2.**

Wegen Geschäftsaufgabe **Ladenlokalitäten zu vermiethen.** 35187 **B. Freund, F 2, 17.**

Laden. In der Kunststraße, Lit. O 3 Nr. 11/12, ein eleganter **Laden** auf 1. November ct. zu verm. Näheres daselbst. 35105

Eichelsheimerstr. 5, Laden mit **Wohnung,** 2 Zimmer und Küche zu verm. 36440

Laden mit schöner **Wohnung** zu vermiethen. Näheres zu erfragen **Friedrichsfelderstraße 54,** im Bureau. 35492

Ein schöner **Laden,** mit oder ohne Wohnung, in bester Lage Ludwigshafens, am Marktplatz, zu vermiethen. 36779 Näheres **Ludwigstraße 40.**

Bureau

C 3, 3 part. 2 ineinanderg. helle Zimmer als Bureau zu verm. 36642

G 5, 24 Bureau oder Laden sof. zu verm. *36710

Q 7, 15 Ring. 1 Zimmer als Comptoir ev. mit Lagerraum z. verm. 34802

Zu vermiethen

B 4, 11 1. Stock, 1 schöne Wohn. zu v. 36452 Näh. z. erf. b. Tüncher Moll, B 5, 4.

B 6, 2 Zimmer als Comptoir m. Souterrain zu verm. Näh. 2. Stock 33455

B 6, 6, 3 Z.-Zim. für einz. Hrn., auch für Bureau sof. od. spät. zu verm. Näh. 4. Stock. 36630

B 6, 20 36881 ist der 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per April 1900 zu vermiethen. **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft. B 7, 5.

D 1, 1 Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Küche etc. per 1. März zu vermiethen. 36609

D 4, 5 Hths. 2 Zimmer u. Küche z. v. 36321

E 1, 8 Hth. 2 Z. u. Küche z. v. Näh. Vrdh. 2. St. 36...

E 2, 9 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Dezember zu verm. Näh. **F 1, 2.** Hutladen. 36577

E 5, 6 gegenüber der neuen Börse, eine freundl. Wohnung mit 4 Zimmer u. Küche 1. Etage bis 1. Jan. zu verm. 36...

E 5, 12 2. Stock, 3 Zimmer, Garderobe u. Küche sof. zu vermiethen. 36513 Näh. im Laden od. C 3, 6, 2. St.

E 7, 9 Gaupenwohg., 2 Zim. u. Küche zu v. 37045

E 8, 8 jetzt Akademiestr. 9, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 36213

F 5, 14 3. St., 1 leeres Zim. zu verm. 36602

F 7, 26a Ringstraße. Part.-Wohng. 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

G 5, 5 1 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 36072

G 6, 7 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 36452

G 6, 17 2. St. rechts, leeres Zim. z. v. 36877

G 7, 11 Mansard.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 34839

G 7, 40 part., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. *36631

H 6, 6 3. St. kl. Wohnung 3 Zimmer u. Küche bis 15. Dez. zu verm. 35879

H 7, 1 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 36856

H 7, 18, Hth. 1 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. *36...

H 10, 30 2 Zim. u. Küche zu verm. 36621

K 2, 28 2 Zim. u. Küche, gr. Keller, zu v. *36884

K 3, 20 Gaupenwohnung, 1 Z. u. Küche etc. an 2 Leute z. verm. Näh. 2 St. 36136

L 2, 4 3 leere Zim. zu vermiethen. 36070

L 15, 6 3. Stock, **4 große** Zim., Küche und 1 Mansardenzim. per sofort zu vermiethen. Näh. bei **Ernst Kaufmann, H 1, 12½.** 22997

L 15, 14 Kaiserring. Part.-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Garten und allem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. *30941 Anzusehen von 11–3 Uhr.

M 2, 15b eleg. Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche Badezim. und Zubehör per sof. oder später **preiswerth** zu vermiethen. 34632 Näh. M 2, 15b 4. St. zu erf.

M 4, 4 **eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v.** 20434

M 4, 11 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Zu erfr. Vormittags bis 1 Uhr. 36564

M 5, 11 Mansard.-Wohng. sof. zu verm. 36074

O 6, 2 2 gr. Zim. u. Küche, a. die Straße geh., zu v. Näheres **N 4, 23.** *36474

P 4, 13 Hinterhaus, 3 Tr. 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. *35177

P 5, 8 1 Stiege, 3 Zimmer und Zubehör per 1. Januar zu verm. 36451

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche an einzelne Person zu vermiethen. 36853

Q 3, 19 3. St., Wegzugsh. schöne Wohn. von 4 Zim. per 1. Febr. bill. zu v. Näh. im 2. Stock rechts. 37049

Q 7, 14b Friedrichsring. 6 Zim. u. Zubh. im 4. Stock per 1. April zu vermiethen. Näh. parterre. 35549

R 4, 5 Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf die Straße geh., an ruh. Leute zu verm. 36103

T 2, 11 kleine Wohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. 36...

T 2, 13 4. St. leeres Zim. zu verm. 36878

T 4, 20 Zim. u. Küche mit Abschl. z. v. 36663

T 4, 22 5. St., 2 Zim. und Küche zu v. 36787

U 1, 3, Breitestraße, 4. Stock, **kl. Wohn.,** Zimmer Küche u. Keller an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 36812 Näheres eine Treppe hoch.

U 6, 5 Neubau, mehrere kl. Wohnungen 2 u. 3 Zimmer zu vermiethen. *35946 Näheres K 3, 28.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1 Tr. 1 möbl. Zim. zu verm. 36639

B 2, 10 3. St., Vrdh., 1 einf. möbl. Zim. m. Pens. an 1 Fräulein zu verm. 36153

B 5, 9 3. St., Hth. ein schön möbl. Z. z. verm. 36...

B 6, 16, part. bei alleinstehender älterer Dame ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit ganzer Pension für einen Herrn aus guter Familie per 1. Januar zu vermiethen. 36921

B 6, 21 1 gut möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 36995

C 2, 12 ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. *36765

C 2, 13|14 1 Treppe, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 37006

C 3, 21|22 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Abschluß per 1. Dezbr. zu verm. Einzusehen von 11–2 Uhr. Daselbst 1 gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermiethen. *36569

C 4, 1 (Schillerpl.) 2 Tr. 1 g. möbl. Zim. z. v. 36...

C 4, 10 Ein schön möbl. Zim. mit Pension sof. od. 1. Dez. zu verm. *36464

C 4, 18 1 Tr. 1 hübsch möbl. Zim. sof. z. verm. *36...

C 4, 18, 2 Tr., möbl. Zim. m. Ben. d. Empfangszim. zu v. 36046

C 7, 11, mehrere gut möblirte Zimmer zu verm. 36...

C 8, 5 einf. möbl. Zim. an sol. jg. Mann zu v. 37020

D 7, 21 4 St. r. gut möbl. Zim. z. verm 36...

E 5, 5 Rückgb. 2. St., einf. möbl. Z. an ord. Arb. z. v. 36...

E 8, 8a (Akademiestraße 11), 4. St., f. **möbl. Zim.** Preis M. 16 sof. z. verm. 36826

G 4, 17 hübsch möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 36...

G 6, 17 2. St rechts möbl. Zim. z. v. 36876

G 7, 1 3. St. lks, 1 möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Herren sofort zu verm. 36145

G 7, 31 1 möbl. Zimm. sof. zu verm. *36651

G 7, 41 2 Tr., möbl. Zim. an 2 jg. Kaufl. oder Realschüler per sofort od. später zu v., ev. auch Pension. 37044

G 8, 20b Hafenstraße 52, 3. St. l. 1 sch. möbl. Zim. b. 1. Dez. z. v. 36...

H 1, 12 2. Tr. großes, gut möbl. Zimmer an solid. Herrn sof. z. verm. 36285

H 2, 9 2 Tr. 1 gt. möbl. Zim. m. Pension z. v. 36...

H 4, 27 3. St., 1 fein möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu vermiethen. 36786

H 5, 1 2. Stock, 1 g. m. Zim. p. sof. z. verm. 35909

H 7, 18, 3 St. r., Vrdh., 1 schön mbl. Zim. p. sof. z. v. 37038

H 7, 33 1 schl. Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche a. ruh. Fam. zu v. Näh. Compt. 37051

H 8, 5 Dalbergstr. 5, 2 Tr., fein möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. zu verm. 36930

H 9, 32 jetzt Jungbuschstr. 20, 3. St., Abschl. links, schön möbl. Zimmer zu 20 Mark zu vermiethen. *36449

H 9, 33 Jungbuschstr. 18. Per sof. 2 gut möbl. Schlafzimmer zu verm. 35189

H 10, 23 3. St., ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. z. verm. 36583

H 10, 28 Böckstr. 10. Möbl. Parterrez. z. v. 36...

J 2, 13|14 3. St., mbl. Z. a. anst. Frl. z. v. 36...

J 7, 18 Ringstraße, 2 St., 1 fein möbl. Zim. sofort an einen sol. jungen Mann zu vermiethen. 36649

Fantasie-Artikel, Bonbonnière, Ridicules, Cartonnagen 36854 in grösster Auswahl. **B. Wirth, D 2, 1a.**

J 8, 2 (Eckhaus v. Luisenring) per sof. od. 1. Dez. ein schönes möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. *36939

K 1, 20 1 Tr., 1 schön mbl. Zim. z. verm. 36...

K 2, 23 4 St., ein möbl. Z. sof. o. sp. z. v. 36...

K 2, 23 3 Tr., 2 sch. möbl. ineinanderg. Zim., Wohn- u. Schlafz., m. sep. Eing. a. bess. Hrn. p. 1. Dez. z. v. 36673

K 2, 31 3. St. l. mbl. Zim. sep. Eingang sof. zu vermiethen. 37058

K 3, 12 part. ein gut möbl. Zim. zu vm. 36102

K 3, 20 1. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 36817

K 4, 4 2. St., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen bei besserer isr. Familie. 37015

L 2, 4 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 36069

L 12, 12 2. St., Hth., 1 schön mbl. Zim. z. v. 36...

L 12, 12 4. St. Vdh. r. mbl. Zim. z. verm. 36...

L 15, 12 3 Tr., lks., möbl. Zim. zu v. *36772

M 3, 9 Gut möbl. Zimm. m. Pens. z. verm. *36...

M 4, 10 2. St., einfach möbl. Zimmer z. v. 36236

N 4, 2 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 36259

N 2, 5 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Bett. z. v. Näh. 3. St. 36932

O 2, 1 Mitte der Stadt, 2. St. 1 fein mbl. Zim. a. bess. Herrn sofort zu verm. 36653

P 4, 1 2 Tr., sch. mbl. Zim. m. Pens., sep., sof. z. v. *36...

P 4, 2 4. St. l., schön mbl. Z. b. 1. Dez z. verm. 36...

P 6, 1, 1 Tr. schön möblirtes Zimmer an besseren soliden Herrn preiswerth zu verm. 36661

P 6, 14 mehr. möbl. Zim. m. Pension preiswerth an Herren o. Damen sof. zu verm. 35913

P 6, 19 2 Trp., ein möbl. Zim. zu verm. *36...

Q 1, 1 3 Tr. rechts, möbl. Z. mit sep. Eing. m. od. ohne Pension zu verm. 36456

Q 2, 23 möbl. Zim. zu vermiethen. 36717

Q 3, 7 3. St., besser möbl. Zimm zu v. 36994

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 35906

Q 5, 19 schön möbl. Zimmer im 2. Stock mit sep. Eingang, auf die Straße gehend, per 1. Dezember zu vermiethen. *30009

Q 7, 5 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. *36766

Q 7, 14a, 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. o. spät. z. v. 36469

R 7, 33 Ring, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 35864

R 7, 38 Ein möbl. Zimmer zu verm. 36241

S 1, 10 3. St. 1 f. möbl. Zimmer mit Extraeingang zu vermiethen. *36914

S 2, 1 2. St., möbl. Z. mit Pens. sof. z. v. *36650

S 3, 6 3 St., schön mbl. Zim. zu verm. 36459

T 6, 38 ein hübsch möbl. Parterrezim. sofort od. später zu verm. 36637

U 1, 1a 3. Stock fein möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 34789

U 1, 1c Breitestraße, ein hübsch möbl. heizb. Zim. sof. zu vermiethen. 37003

U 1, 18 1 Tr., g. möbl. Zim. zu verm. *36568

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit Pension zu v. *27052

U 4, 9 parterre. Ein fein möblirte Zimmer zu vermiethen. *30076

U 4, 22, 1 hbsch. mbl. Part.-Z. bis 1. Dezbr. zu v. *36829

U 5, 19 2. Stock, möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiethen. 36570

U 5, 24 2. St., gut möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 36288

U 5, 27 2. St., 1 f. mbl. Z. sof. od. spät. zu v 36639

U 6, 8 Ring, 1 Tr., sch. mbl. Z. m. od. o. Pens. z. v. 36...

U 6, 12a Friedrichsring, 3. St. 1 mbl. Zim. an 1 sol. Herrn z. v. 36462

U 6, 17 part., möbl. Zim. billig z. v. 36175

Ein möblirtes Zimmer mit Pension an einen jung. Mann pro Woche M. 12. zu verm. Näh. im Verlag. 36...

Specialität feinste 36854 **Pralinés u. Fondants** glacirte Maronen **B. Wirth, D 2, 1a.**

MARCHIVUM

Pfaff- Nähmaschinen- für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die vielen Vorzüge und Verbesserungen, welche die
Pfaff-Nähmaschinen
aufweisen, haben diesem Fabrikate einen Weltruf verschafft.
Für Güte und Leistungsfähigkeit der
Pfaff-Nähmaschinen
kann daher jede gewünschte Garantie geboten werden.
Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4, gegenüber dem Theatereingang.
Telephon Nr. 1298.
Eigene Reparaturwerkstätte. Lager in sämmtlichen Nähmaschinen in allen Systemen und für jedes Gewerbe. Kraftbetriebsanlagen. 30657

Thürschliesser
„Merkur“ 24766
Selbstthätiger u. geräuschloser, empfiehlt unter Garantie
Telephon 664. Nr. **Carl Gordt, R 3, 2.**

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.

Bei meinem Ausverkaufe empfehle mein reich assortirtes Lager in 34707

Tuchen, Covert-Coats, Whip-Cords, Satin Russe, Cheviots etc.
schwarz u. farbig
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres zu den denkbar billigsten Preisen.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Brown, Boveri & Cie.
Werke:
Baden Schweiz, Frankfurt a. M., Mannheim.
Projektirung, Ausführung von selbstständigen Anlagen, sowie Motoren-Anlagen im Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk Mannheim für jede Industrie und in jedem Umfange durch unser Bureau **P 7, 14a.** 20447

Photographien!
Wegen bevorstehendem grösserem Geschäftsandrang, bitte ich mir zugedachte Aufträge für Weihnachten baldigst überweisen zu wollen. In dem Bestreben, den Fortschritten auf dem Gebiete der Portrait-Photographie das beste zu entnehmen, empfehle ich insbesondere den
Pigmentdruck
welcher in verschiedenen Tönen geliefert werden kann. Derartige Bilder sind von unerreichter Wirkung und der grössten Haltbarkeit. 36762
Aquarell-Platinportraits etc.
in anerkannt künstlerischer Ausführung.
Bei ungünstiger Witterung finden die Aufnahmen in meinem neu eingerichteten
Kunstlicht-Atelier
statt. Hochachtungsvollst
H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17|18 am Stadtpark.
Telephon 835.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau **O 7 Nr. 7;** Telephon 477.
Musterlager: Breite Strasse **L 1, 2;** Magazin: Pfälzer Strasse **P 7, 6.**
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien. 33814
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

PATENTE
C. Kleyer, Karlsruhe.
Filiale Mannheim **C 2, 7.**

Kitten
Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc.
wird bestens besorgt. 29235
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Pelzwaaren-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes in **D 1, 12** verkaufe sämmtliche
Pelzwaaren
zu und unter dem Einkaufspreise.
D 1, 12. Louis Müller. D 1, 12.
NB. Die Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen. 37002

Ausverkauf
von 36571
Gaslüster, Kronen u. Ampeln ꝛc.
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Ausstellungslokal **P 6, 23,** Heidelbergerstr

Setze eine Parthie der so beliebten
Leinen-Reste
von **65** Pfg. per Meter an dem Verkauf aus.
Telephon 1192. Telephon 1192.
D 3, 6 Max Wallach, D 3, 6

Architekt W. Leonhardt
L 2, 6. L 2, 6. 28250
Pläne und Kostenanschläge von Neu- und Umbauten: Fabriken, Lagerhäuser, Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Schulen, Kirchen, Innendekoration.

36139

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt
empfiehlt **Backhaus-Milch** u. **Kefyr-Milch** frei ins Haus 27970
Telephon 1297. F. Houben, H 10, 16. Telephon 1297.
Niederlagen bei: **Sauter,** Augartenstraße 51,
J. Trabold, Gontardstraße 15b.

Jerusalemer Wein
aus den Deutschen Colonien Palästinas
die Flasche von Mk. 1.— an 36582
vorzügliche Kranken-, Dessert- u. Tischweine
garantirt naturrein.
Gebr. Imberger,
T 1, 10. 36582 **T 1, 10.**

Nichols
Sultan-Thee
(Special-Marke)
in Original-Packung
von **25 Pfg.** pro Packet an,
Nur verlange nur diese Marke.
in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.
Jean Nichols
Thee-Import.
H 2, 18.

Geschäfts-Verkauf.
Ein **Fabrikationsgeschäft** der Eisen- und Metallwaarenbranche, **ohne Concurrenz am hiesigen Platze, vielbeschäftigt und sehr erweiterungsfähig** (Massenartikel für Haushaltungen, Gewerbe und Industrie), wegen anderweitiger, auswärts größerer Unternehmungen des Besitzers, auf gleichem Gebiet, sofort zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, doch wird auf fleißigen und strebsamen Nachfolger mit guten Referenzen gesehen. Nöthiges Erwerbungs- und Betriebskapital ca. 15 Mille. Offerten unter Nr. 36793 an die Expedition dieses Blattes.

Erste
Mannheimer Holztypen-Fabrik
SACHS & Co.
F 7, 20.
CLICHÉS
Holzschnitte,
Zinkätzungen und Autotypien
zur Illustrirung
von
Katalogen, Preis-Listen
Inseraten, Kunst-Blätter etc.
Fernsprecher 219. 34087

E M S H M

Geschäftseröffnung & Empfehlung.
Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage in **Mannheim** in
S 2, 18, im Hause des Herrn Glasermeisters Zapf
ein
Maler-, Tüncher- und Lackir-Geschäft
eröffnet haben. 36827
Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die uns übertragenen Arbeiten zur größten Zufriedenheit unserer geschätzten Kunden auszuführen; ferner empfehlen wir uns bei allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten und bringen besonders unsere **Möbellackirerei und Schriften-Malerei** in empfehlende Erinnerung.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen mit aller Hochachtung
Jak. Bonn, Firnkes & Cie.

V. J. LAWITSCHKA & Co. KÖLN-NIPPES
Erste deutsche Ofenpolitur-Fabrik
Geruchlose feuerbeständige
Emaille-Ofenpolitur
ist die allerbeste und vortheilhafteste.
Grosse Vortheile gegenüber Enameline u. Ofenglanzpomade
Man verlange ausdrücklich „Emaille-Ofenpolitur“ u. achte auf nebenstehende gesetzl. geschützte Dose.
33368

Zauberhaft schön!! ist
Alles, wenn geputzt mit
Metall-Putz-Glanz
Amor
Unstreitig bestes
Metallputzmittel.
In Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.
Warnung! wegen Nachahmungen verlange man nur unsere gesetzlich geschützte Marke 12147
„Amor“.
Fabrik Lebezynski & Co., Berlin NO.

Hygiama.
Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei
Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Reconvalescenz.
Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.
Preis **M. 1.60** und **2.50.** 14996
Vorräthig in den **Apotheken** und **Drogerien.**

MAGGI's
KREUZSTERN SUPPEN
à **10** Pfg.
das Tütelchen für ½ Liter vorzüglicher Suppe, empfiehlt bestens
Louis Bögel, Neckarvorstadt, 2. Querstr. 2. 36979

Damen finden liebe volle Aufnahme unt. strengster Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim.** 78496

Junge fette frischgeschlachtete
Hafermast-Gänse
versendet portofrei gegen Nachnahme per Pfd. zu 60 Pfg. 36000
G. Steininger, Produktenhdl., Untergriesbach b/Passau.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Collinstr. 10, part. 36888

Zum Waschen und Bügeln wird Wäsche jeder Art angenommen. U 6, 26 2. St. 37014

MARCHIVUM